

Verkehrslokale und Spielabende unserer Schachspieler

AARAU, Restaurant Salmen	Freitag	REINACH, Restaurant Rössli	Mittwoch
ALLSCHWIL, Rest. z. scharfen Eck	Dienstag	RHEINFELDEN, Rest. Löwen	Freitag
ALTSTETTEN, Rest. Automarkt	Dienstag	RIEHEN, Rest. zum Lindenhof	Dienstag
ARBON, Restaurant Central	Montag	RORSCHACH, Rest. Frohsinn,	Dienstag
BADEN, Rest. Bahnhof Oberstadt	Freitag	RÜTI (Zch) Restaurant Pfauen	Donnerstag
BASEL, Volkshaus, Speisesaal	Freitag	SCHAFFHAUSEN, Rest. Helvetia	Mittwoch
BASEL-POST, Angestellten-Zimmer	Mittwoch	SOLOTHURN-DERENDINGEN :	
BERN, Volkshaus Speisesaal	Mittwoch	«Landhaus» Derendingen	Freitag
BERN, Gruppe Bümpliz		Hotel Jura, Solothurn	Dienstag
Alkoholfr. Rest. Altes Schloss	Donnerstag	STEFFISBURG, Au Schulhaus	Dienstag
BIEL, Lesesaal Volkshaus	Mittwoch	St. GALLEN, Rest. Volkshaus	Montag
BINNINGEN, Schützengarten	Mittwoch	THUN, Hotel Freienhof, Z. 5	Donnerstag
BIRSFELDEN, Rest. Lerchengarten	Mittw.	TRAMELAN, Maison du peuple	Vendredi
BRUGG, Restaurant Brunnegg	Mittwoch	TÖSS, Restaurant Klosterhof	Donnerstag
BURGDORF, Rest. Zähringer	Dienstag	USTER, Restaurant Post	Dienstag
CAZIS (Grbd.), Schulhaus	Donnerstag	UZWIL, Rest. Landhaus N'uzwil	Mittwoch
CHUR, Restaurant «Albula»	Dienstag	WALD (Zch)	
ESSLINGEN, Rest. Bahnhof	Dienstag	Alkoholfr. Rest. Bahnhofstrasse	Freitag
GENEVE, Café Exelsior		WALLISELLEN Rest. Linde	Dienstag
Boulevard St. Georges 62	Dienstag	WETZIKON, Hotel Krone	Freitag
HERISAU, Restaurant Zebra	Donnerstag	WINTERTHUR, Speisegenossensch.	Mittwoch
HINWIL, Restaurant Metzg	Donnerstag	ZÜRICH :	
HORGEN, Rest. Baumgärtli	Donnerstag	Gruppe Alte Sektion	
KIRCHBERG, Gasthof z. Sonne	Mittwoch	Rest. Oepfelbaum, Militärstr. 62	Dienstag
LA CHAUX-DE-FONDS		Gruppe Wiedikon	
Maison du peuple	Freitag	Restaurant Aemtlerhalle	Mittwoch
LANGENTHAL, Volkshaus	Montag	Gruppe Industrie, Café Esslinger	Dienstag
LUZERN, Rest. St. Karlibrücke	Dienstag	Gruppe Limmat, Café Capitol	Dienstag
Volkshaus	Samstag	Gruppe Riesbach, Rest. Hegibach	Mittwoch
MÄNNEDORF		Gruppe Sihlfeld, Café Boy	Donnerstag
Alkoholfreies Café Bahnhofstr.	Dienstag	Gruppe Wipkingen	
NÄNIKON, Gasthof Löwen	Dienstag	Restaurant Landenberg	Donnerstag
OERLIKON, Hotel Bahnhof	Freitag	Gruppe Friesenberg	
PRATTELN, im Schloss	Mittwoch	Restaurant Schützenruh	Montag

Herausgeber: Schweiz. Arbeiterschachbund. Bezugspreis jährlich Fr. 8.—, Doppnummer Fr. 1.40

Zentralpräsident: Albert Graf, St. Gallerstrasse 83, Stachen/Arbon, Telefon Privat: 4 64 60

Redaktion: Paul Marti, Zürich 55, Birmensdorferstrasse 280, Telefon (051) 33 28 49

Kassier: Otto Wissmann, Fallentürlweg 1, Stachen bei Arbon, Postcheckkonto IX 10 307

Administration und Mutationsleiter: J. Zuberbühler, St. Gallerstrasse 33a, Rorschach (St. G).

Materialverwalter: Eugen Högger, Metropolstrasse 5, Arbon

Bundesspielleiter: Alfred Spirig, Lehrer, Alleestrasse, Romanshorn (Thurgau)

Mitarbeiter: Problemteil: Max Benninger, Dietlikon bei Wallisellen (Zürich)

Fernturniere: A. Ittensohn, Ringstrasse 33, Chur.

Studienteil: Edwin Bucher, Romanshonerstrasse 53, Arbon

Für Weiss öffnen sich die Linien nach Wunsch. Schwarz ist erledigt.

- | | | |
|-----|---------|---------|
| 14. | Sh4—g6† | Kh8—g8 |
| 15. | d4 : e5 | d6 : e5 |
| 16. | Ld3—c4† | Kg8—h7 |
| 17. | Dd1—c2! | Le7—c5 |

Und Weiss kündigt Matt in 3 Zügen an.

- | | | |
|-----|--------------|-----------|
| 18. | Sg6—f8†† | Kh7—h8 |
| 19. | Dc2—h7 †!! | Sf6 : Dh7 |
| 20. | Sf8—g6 matt. | |

Die Vernachlässigung der Entwicklung wird immer bestraft!

(Anmerkungen von A. Spirig und pm)

PARTIE Nr. 8

Ein lehrreicher Eröffnungsfehler!

Vierspringerspiel

Gespielt im Meisterturnier zu Lüneburg 1947.

Bearbeitet für die «SASZ» von F. Surmann, Essen

Weiss : Rankis Schwarz : F. Surmann.

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | e2—e4 | e7—e5 |
| 2. | Sg1—f3 | Sb8—c6 |
| 3. | Sb1—c3 | Sg8—f6 |

- | | | |
|----|--------|--------|
| 4. | Lf1—b5 | Sc6—d4 |
|----|--------|--------|

Dieser Springerzug wurde von Grossmeister Rubinstein in die Turnierpraxis eingeführt. (Siehe auch Partie Nr. 38 SASZ, Nr. 9/10, S. 185. Red.)

- | | | |
|----|----------|--------|
| 5. | Lb5—a4 | Lf8—c5 |
| 6. | Sf3 : e5 | 0—0 |
| 7. | 0—0?? | |

Da haben wir das Malheur! Weiss kennt sich anscheinend nicht genug aus! Es musste 7. Se5—d3 geschehen. Der Textzug ist ein großer Fehler.

- | | | |
|----|---------|------------|
| 7. | | d7—d6! |
| 8. | Se5—d3 | Lc8—g4 |
| 9. | Dd1—e1 | Sd4—f3 †!! |

Ein naheliegendes Opfer, womit die weisse Königsstellung aufgerissen wird.

- | | | |
|-----|---------|----------|
| 10. | g2 : f3 | Lg4 : f3 |
| 11. | Sd3—f4 | Sf6—g4 |
| 12. | Sf4—g2 | Dd8—g5! |
| 13. | h2—h4 | |

Auf 13. d2—d4 folgt einfach Sg4—e3!

- | | | |
|-----|---------|---------|
| 13. | | Dg5—e5! |
|-----|---------|---------|

Weiss gibt auf. Das Matt ist nicht zu decken!
(Kurz und bündig! pm.)

Studienteil

Leiter : Edwin Bucher, Romanshornerstrasse 53, Arbon

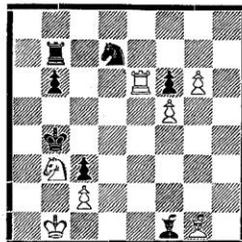
Zur Abwechslung bringen wir etwas schwerer verdauliche Kost. Die vorliegenden Studien unseres bewährten Mitarbeiters S. Isenegger sind es zwar nur scheinbar. Hoffentlich bleibt Nr. 201 diesmal stichfest. Nr. 202 erinnert an die vielzügigen Probleme aus der Mitte des letzten Jahrhunderts, ist aber entschieden ansprechender gebaut. Auf welcher

hoher Stufe die Studienkomposition in Russland steht, illustrieren die Nummern 204—209. Besonders erwähnenswert erscheinen uns Nr. 205 von W. Bron mit einem interessanten Königsmanöver und Nr. 206 vom russischen Champion P. Keres, wo ein seltsames Manöver zum Siege verhilft.

Nr. 201

S. Isenegger, Basel
«SAS» 1941

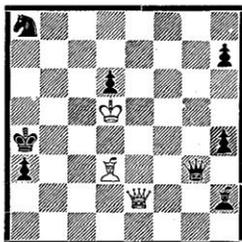
(verbesserte Fassung)



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 202

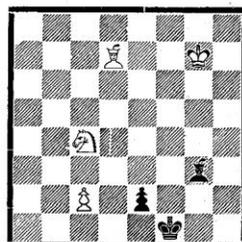
S. Isenegger, Basel
Urdruck



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 203

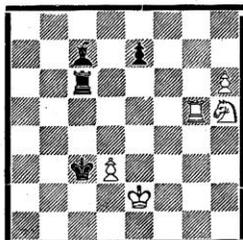
S. Isenegger, Basel
Urdruck



Weiss zieht und hält remis

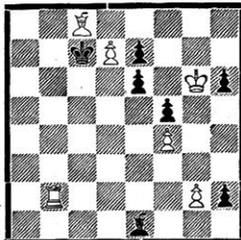
Aus dem L. Kubbel-Gedenkturnier 1946

Nr. 204
G. Kasparian, Erewan
1. Rang



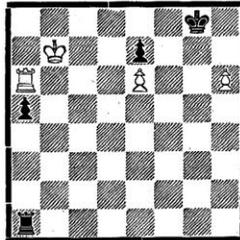
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 205
W. Bron, Swerdlowsk
2. Rang



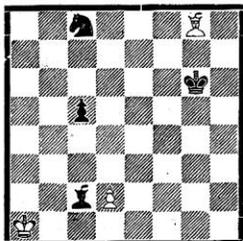
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 206
P. Keres, Tallin
3. Rang



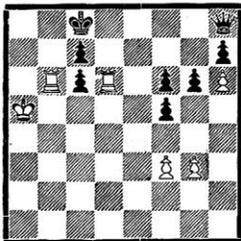
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 207
W. Korolkow, Leningrad
4. Rang



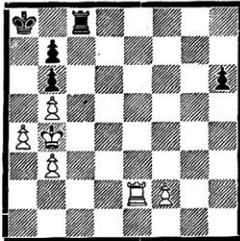
Weiss zieht und hält remis

Nr. 208
A. Herbstman, Leningrad
5. Rang



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 209
M. Liburkin, Moskau
6. Rang



Weiss zieht und gewinnt

Lösungen zu den Studien in Heft 9/10.

Nr. 192, J. Berger : Kb7, Lf8, Ba6, c6, d5 (5) ; Kd8, Lf2, Ba7, c7, e7, h5 (6) ; Gewinn.

1. d6, ed6 2. Ld6 ; Lb6 3. Lg3 (nicht 3. Lc7 ; ♯, L : L 4. Ka7 : wegen 4. ... , Kc8) 3. ... , La5 4. Lf2, h4 5. Lh4 ; ♯, Ke8 6. Ka7 ;, Lb6 ♯ 7. Kb7 und gewinnt. 1. L : e7 ♯ ?, K : L 2. Kc7 ;, Lg3 ♯ 3. Kb7, Kd8 4. Ka7 ;, Kc7 oder 4. c7 ♯, Lc7 : 5. Ka7 ;, Ke8 und Schwarz gewinnt.

Nr. 193, S. Isenegger : Kb5, Tb3 (2) ; Ka8, Sd1, Bd2, f4 (4) ; remis.

1. Td3, Sc3 ♯ 2. Ka6, d1D 3. Td8 ♯, D : T patt ! 2. ... , d1T 3. T : S, Td6 ♯ 4. Kb5, Tf6 5. Tf3, remis. Eine reizende Darstellung einer bekannten Wendung.

Nr. 194, J. Hasek : Kf2, Te3, Bg3 (3) ; Kd4, Tg4, Be4, g5 (4) ; Gewinn.

1. Ke2!, Ke5 2. Kf1!, Kd4 3. Kf2, Ke5 4. Kg2, Kd4 5. Ta3! (wenn 4. ... , Kf6 5. Kh3, Kf5 6. Ta3!) und gewinnt. Wenn 1. Ta3?, so gleicht Schwarz aus : 1. ... , e3 ♯ 2. Kf3, e2 usw.

Richtige Lösungen sandten G. Braun, Uster und X. Schwager, Zürich.

Problemteil

Leitung: Max Benninger, Dieflikon bei Wallisellen, Zürich
Lösungen bis 10. März 1948 an den Spaltenleiter

Die Lösungen dieser Aufgaben, sowie jene von Nr. 1377 und 1378 zählen bereits in unserem Dauerlösungsturnier mit. Wir geben mit der Einführung dieses neuen Wettbewerbes jenen Modus auf, wonach am Ende jedes Jahres nur den paar Besten ein Preis zufällt. Jeder Löser erhält nun einen Preis, wenn er die nötigen Punkte beisammen hat. Der schwächere Löser braucht einfach mehr

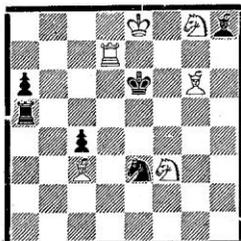
Zeit. Aber auch für ihn gilt: Jeder Punkt ein Rappen!

Nr. 1389 ist ein Erstlingswerk. Die beiden folgenden Probleme sind hübsche Merediths ohne Bauern. Auch Meister Pachman begibt sich unter die Zweierkomponisten und zwar mit beachtenswertem Erfolg. Nr. 1398 und 99 zeigen gefällige Verstellungen.

URDRUCKE

Nr. 1389

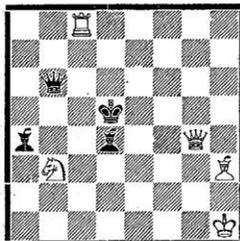
Hans Weyermann, Grenchen



Matt in 2 Zügen

Nr. 1390

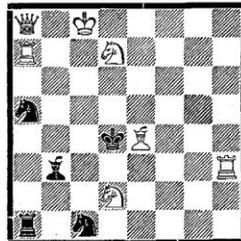
Günt. Vogelsang, Bremerhaven



Matt in 2 Zügen

Nr. 1391

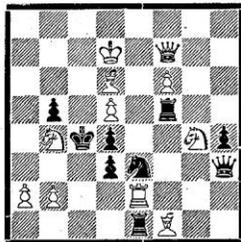
N. van Dijk, Almelo (Holl.)
Alb. Graf-Bourquin gewidmet



Matt in 2 Zügen

Nr. 1392

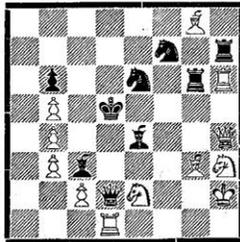
M. J. Stan, Rumänien



Matt in 2 Zügen

Nr. 1393

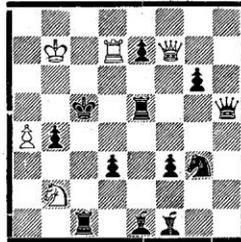
B. Postma, Den Haag



Matt in 2 Zügen

Nr. 1394

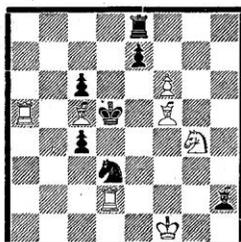
Vladimir Pachman, Prag



Matt in 2 Zügen

Nr. 1395

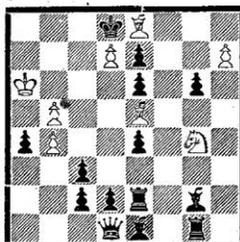
H. van Beek, Naaldwijk (Holl.)



Matt in 2 Zügen

Nr. 1396

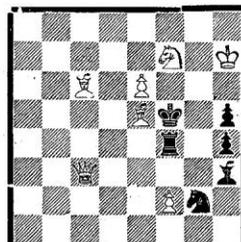
Dr. E. Palkoska u. G. Martin
Prag und Paris



Matt in 3 Zügen

Nr. 1397

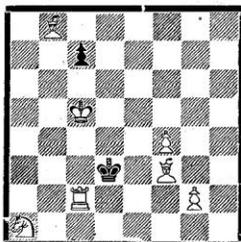
S. Herland, Bukarest



Matt in 3 Zügen

Nr. 1398

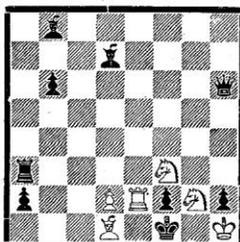
André Germiquet, Bern
A. Michel, Bern, gewidmet



Matt in 4 Zügen

Nr. 1399

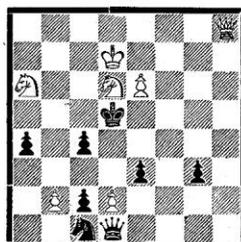
Georges Braun, Uster



Matt in 4 Zügen

Nr. 1400

Julius Buchwald, New York



Matt in 4 Zügen

Lösungen zu Heft 9/10 1947

- Nr. 1354, Postma. 1. Df8! (droht D:g7), Sb7 (e4) 2. Sc6 (Sf3) matt. 1. ..., S bel. 2. Dc5 matt. Fortgesetzte Verteidigung. «Sehr schönes Problem» (A. H.)
- Nr. 1355, Postma. 1. Td6! (droht Th6), Sd3 (S bel.) 2. Sf2 (Dg6) matt. Leider nebenlöslich mit 1. Sf6† nebst 2. S:g8 matt.
- Nr. 1356, Dennler. 1. Lh7! (Sge7), S:e5 (Sg5) 2. Dh1 (Sf6) matt. «Es fehlt der originelle Einfall» (Dr. St. E.)
- Nr. 1357, Buchwald. 1. Se3! Zugzwang!! 1. ..., Tcb6 (Tbb6) 2. Tb2 (Ld6) matt. «Der Zugzwang überrascht hier sehr» (B. C.) «Verblüffend» (Dr. St. E.)
- Nr. 1358, Buchwald. 1. Dc2! (droht Da2), Sd4 (Sd6) 2. Sf4 (Se7) matt. Plump nebenlöslich mit 1. Td8†. Schade!
- Nr. 1359, Oppenheimer. 1. Kd2! Ld5 2. Sg2! 1. ..., Ld7 (c8) 2. Lg8† 1. ..., Lf7 2. L:f5 etc. «Wieviele fallen der Verführung 1. Lg6? zum Opfer» (A. H.) Immerhin etliche, denn sie übersahen das Schachgebot 2. ..., Le4† nach 1. ..., Ld5.
- Nr. 1360, Hassberg. 1. Sd5?, S:d3!! 2.?? Also 1. Sh5! (droht Df6), Se4 (T:f5) 2. Sc6 (S:T) matt. «Eine verwirrende Angelegenheit; an der Grenze der Aesthetik» (Dr. St. E.)
- Nr. 1361, Lacny. 1. Sg5! (droht Sf7), TLSS —d5 2. De2, Te1 Dd6. Te4, Ld6 matt. «Fünfmal Oeffnung einer weissen Angriffslinie unter gleichzeitiger Verstellung der korrespondierenden schwarzen Verteidigungslinie; Treffpunkt für sämtliche schwarzen Figuren. Ein Meisterwerk!» (Dr. St. E.)
- Nr. 1362, Pituk. 1. e3! droht 2. B:d4†, e:d4 3. B:d4 matt. 1. ..., Tee3 (The3) 2. Sbc7 etc. Nebenlösung 1. Lb3! droht 2. T:c7 und Td5†.
- Nr. 1363, Niculescu. 1. Dc2! (droht Tb1), D:c2 2. S:c2 matt.
- Nr. 1364, Cuciuc. 1. e7! (droht e8S), Lb5 2. Sd3 matt.
- Nr. 1365, Leibovici. 1. Sc4!, Kb5 2. Tb7†, K:a4 (Ka6, Kc6) 3. Lc2 (Sc5, Le4) matt. 1. ..., Kd5 2. Tf6 «Ein Glanzstück» (K. M.)
- Nr. 1366, Rusenescu. 1. Lc7! droht 2. Sf4† und Td8 1. ..., Sg2 2. Kg7 1. ..., Tc4 2. Kg8 1. ..., Ta4 2. Ke8 1. ..., Sd3 (a:b6 2. Td8. Ein sehr guter Dreier.
- Nr. 1367, Herland. 1. Tb6! Zugzwang. 1. ..., Kd3 2. Lf5† 1. ..., B:T 2. S:b6

1. ..., Kd5 2. Df3† 1. ..., h6 2. Dg6† 1. ..., c6 (c5) 2. Tb4† (De2) etc. Eine tückische Falle in diesem schwierigen Stück war 1. d:c7?, Kd5! 2. c8D, h6!! 3.??

- Nr. 1368, Gosman. 1. Tf1! (droht Ld2†), Tc3 (und weiter) 2. b4†, a:b3 e. p: 3. Tal matt. «Eine sehr witzige Selbstabsperrung des schwarzen Turms.» (Dr. St. E.)
- Nr. 1369 und 1369a, Seilberger und Boersma. 1. Se3! (droht b4), b6† (b5†) 2. Td5 (Tc6) matt. 1. S:d4! (droht Df4), d6† (d5†) 2. Tf5 (Te6) matt. Die Mehrzahl der Löser bevorzugte das Problem 1369, weil es mit weniger Steinen und ohne Schlagfall im Schlüssel das Thema ebenso schön darstellt, wie Nr. 1369a und erst noch mehr Nebenspiele aufweist.

- Nr. 1370 und 1370a, Segenreich. Die Vorgabe der Türme zieht in der Regel den Verlust der Rochade nicht nach sich: Man rochiert mit dem Geist der Türme. Im ersten Stück kann Schwarz nicht rochieren, weil er zuletzt den König gezogen haben muss. Also setzt Weiss mit 1. Te5 in 3 Zügen matt (3 Punkte). In Nr. 1370a kann Schwarz zuletzt den Ba3 gezogen haben. Die Rochade ist daher gestattet. Weiss setzt mit 1. Td2! in 4 Zügen matt (4 Punkte, für jeden Zug mehr einen Punkt Abzug). 1. Td2!, 0-0 (Kg8) 2. Kf6, Kh7 3. Td8 1. ..., Kf8 2. Kf6, Kg8 3. Th2 etc.

*

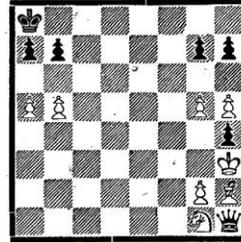
Löserliste zu Heft 7/8 und 9/10 1947

Name	Ort	7/8	9/10	Total
A. Fahrni	Wallisellen	27	53	247
E. Storchenegger	Wallis.	27	53	247
J. Mock	Wallisellen	27	53	242
E. Wettstein	Rorschach	27	47	237
J. Zuberbühler	Rorschach	27	47	247
J. Fehlmann	Goldach	27	45	233
B. Candrian	Sagens	27	49	239
K. Menzer	St. Gallen	27	43	229
J. Sulser	Zürich	27	51	239
W. Seckinger	Zürich	27	51	239
A. Will	Zürich	27	49	237
F. Gunterweiler	Zürich	27	—	188
R. Appenzeller	Höngg	27	44	228
W. Dennler	Bubikon	27	50	240
G. Frei	Zürich	27	50	236
H. Schertenleib	Windisch	24	—	160
G. Braun	Uster	27	53	245
S. Cossalter	Uster	27	53	245
R. Bretscher	Uster	27	53	245
L. Gress	Mehrnach (Oest.)	25	47	72

Name	Ort	7/8	9/10	Total
A. Ringger, Wallisellen		27	53	247
H. Gerhard, Burgdorf		24	22	111
H. Ritter, Olten		27	43	200
A. Hafen, St. Gallen		27	43	222
E. Andrist, Thun		—	4	4
P. Mäder, Uster		27	52	149
Dr. St. Eberle, Lienz (Oest.)		27	47	101

Knacknuss

S. SEGENREICH, Bukarest
Urdruck
Albert Graf-Bourquin gewidmet



Wer kann am Zuge sein, und mit welchem Resultat?

Berichtigung

In den Problemen von J. van Vloodorp im letzten Heft sind zwei Druckfehler durchgeschlüpft: In Nr. 1377 muss Sa3 schwarz sein, und in Nr. 1378 muss Se4 weiss sein. Ich bitte den Autor und die Löser um Entschuldigung. Die richtigen Stellungen sind also:

Nr. 1377: Kg4, Te8, La4, b8 Sf5, Bc3, e2, e6; Ke4, Ld5, f2, Bc4, c6, Sa3. 2 Züge.

Nr. 1378: Ke8, Ld1, Sb4, Se4, Bd2, e5, f4; Ke6, Tg4, Sb3, Bc4, f5, g6. 2 Züge.

Bitte Lösungen zusammen mit jenen zu den Aufgaben dieses Heftes einsenden!

Für die beste, evtl. die beiden besten Lösungen wird je ein Jahrgang ausländische Schachzeitungen ausgesetzt.

Zählt nicht im Dauerlösungsturnier!

Dauerlösungsturnier des SASB

1. Das Turnier umfasst nur Einzellöser. Es sind soweit möglich sämtliche Aufgaben zu lösen. Anzugeben sind der Schlüsselzug und die wichtigsten Varianten, bei Drei- und Mehrzügern nur bis zum vorletzten Zuge von Weiss. Die Drohvariante ist immer anzugeben, wenn es sich nicht um ein Zugzwangsproblem handelt.

2. Bewertung. a) Wenn nicht anders vermerkt: Für jedes Problem so viele Punkte, als es Züge zählt.

b) Nachweis unmöglicher Stellung und jede selbständige Nebenlösung 2 Punkte.

c) Für den Nachweis der Unlösbarkeit 2 Punkte, wenn zugleich die beabsichtigte Autorlösung angegeben ist.

d) Wer zu drei aufeinander folgenden Heften keine Lösungen einsendet, geht seiner angesammelten Punkte verlustig.

3. Unkorrekte Aufgaben. Probleme, die in weniger Zügen nebenlöslich sind, als die Autorlösung braucht, scheiden automatisch aus. In andern Fällen schwerer Unkorrektheit ist der Problemleiter berechtigt, die betref-

fende Aufgabe aus dem Turnier zurückzuziehen.

4. Einsendungen: In der Regel bis zum 10. des folgenden Monats. Verspätete Lösungen werden nicht mehr berücksichtigt. Massgebend ist der Poststempel des Abgangs-ortes. Lösungen aus dem Ausland werden berücksichtigt, wenn sie eintreffen vor der Publikation dieser Lösungen.

5. Preise. Jeder Löser, der 400 Punkte erreicht, erhält an die Kosten eines beliebigen, von ihm zu wünschenden Buches (es braucht also kein Schachbuch zu sein) Fr. 4.— oder Fr. 4.— in bar.

Den Problemwanderpreis des SASB erhalten jene 3 Löser der gleichen Sektion (Sektions-Gruppe) zuhause ihres Vereins, die im vergangenen Kalenderjahr zusammen am meisten Punkte erzielt haben. Der Wanderpreis bleibt Eigentum derjenigen Sektion, die ihn zum drittenmal gewinnt.

6. Dieses Reglement annulliert dasjenige vom Dezember 1944.

Weisse fortgesetzte Verteidigung

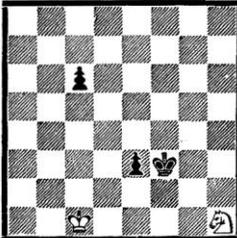
J. J. P. A. Seilberger, der Verfasser des gleichnamigen Artikels in der letzten Nummer bittet nachzutragen, dass mit dem Thema unbedingt ein thematisches Vorspiel verbunden sein muss: Auf die schwarze thematische

Abwehr muss Weiss schon in der Grundstellung über ein Matt verfügen. In unserem Beispiel heisst dieses Vorspiel 1. ... , Sf5 2. T:d3 matt.

URDRUCKE

Nr. 210

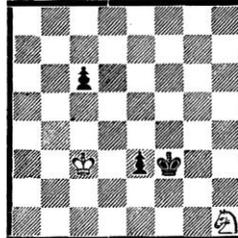
Prof. L. Prokes, Prag



Weiss am Zuge macht remis

Nr. 211

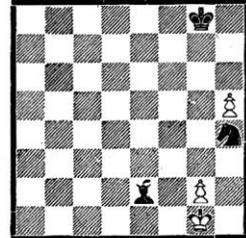
Prof. L. Prokes, Prag



Weiss am Zuge macht remis

Nr. 212

S. Isenegger, Basel

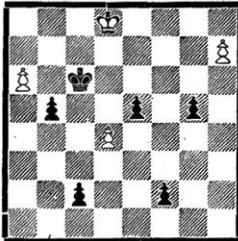


Weiss am Zuge macht remis

3 Studien Albert Graf, Arbon, gewidmet

Nr. 213

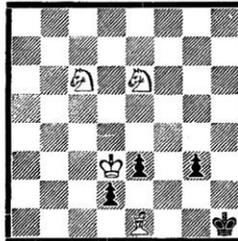
Const. Raina, Lugoj



Weiss am Zuge gewinnt

Nr. 214

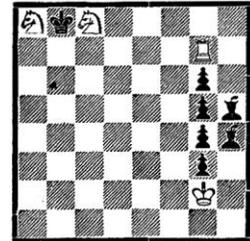
S. Segenreich, Bukarest



Weiss am Zuge macht remis

Nr. 215

S. Segenreich, Bukarest



Weiss am Zuge gewinnt

ZU DEN AUFGABEN

Wer bisher glaubte, das Thema «Springer gegen Bauern» sei vollständig «abgegrast», wird angenehm überrascht sein durch das Zwillingsspaar 210/211. Nr. 212 ist eine hübsche Miniatur, die überrascht durch den Ausgang der so ungleichen Kräfte. Die Widmungsaufgaben stammen von zwei talentierten rumänischen Verfassern, die in der «Revista Romana de Sah» bereits beachtliche Proben ihres Könnens gezeigt haben. Nr. 213 bezaubert durch die pointenreiche Lösung. Die Nrn. 214/215 sind nicht schwierig, sind aber gleichwohl ansprechend. Erstere bietet einen merkwürdigen Schluss, während Letztere einen beachtenswerten Lösungsverlauf aufweist.

Errare humanum est.

Die Quellenangabe zu den im Heft 1/2 1948 veröffentlichten Studien Nr. 204—209 stimmt leider nicht. Wir bitten die Leser, diesen

Fehler zu entschuldigen. Von zuverlässig scheinender Seite wurde sie uns so angegeben. Inzwischen wurde uns die richtige Quellenangabe mitgeteilt: «Turnier um die Sowietunion-Meisterschaft 1947».

Nur Nr. 204 von Kasparian hat bereits vorher am L. Kubbel-Gedenkturnier 1946 der «Schachmaty in USSR» teilgenommen und dort mit einer andern Studie des gleichen Verfassers zusammen den 1./2. Preis erhalten. Nr. 204 ist also zweimal mit einem ersten Preis ausgezeichnet worden.

Lösungen zu den Studien in Heft 11/12.

Nr. 195, Prof. L. Prokes: Kh3, De8, Sd3 (3); Kh1, Dd4, Be5, e6, g3, h4 (6); Gewinn.

1. Dc6 †! e4 2. Dc2, Dg1 3. Sf2 †, Df2: ! (3. ..., gf2: 4. De4: †) 4. Db1 †, Dg1 5. De4: †, g2 6. De5! und gewinnt. 1. Da8 †?, e4 2. Da2, Dg1 3. Sf2 †, gf2: und der weissen Dame fehlt das Schach auf e4. Ein interessanter Fall, wie die Partie wegen der

Königseckstellung verloren gehen kann, weil eigene Bauern den gegnerischen König mittelbar beschützen. Dieser Vorwurf wurde bereits von Kling benutzt und von J. Berger sehr ökonomisch dargestellt. Man vergleiche Nr. 195a: J. Berger, Theorie und Praxis der Endspiele: w. Ka3, Da6 (2); s. Ka1, Df5, Bb3, c5 (4); Gewinn 1. De2!, Db1 2. De5 †, b2 3. Dd5; oder 1. ..., Db1 2. De1 †, Db1 3. Dc3 † (De5 †), b2 4. Dc4 (Dd5) † und Schwarz befindet sich wiederum in Zugzwang.

Nr. 196, M. Marysko: Kh8, Bf2, f4, f5, h2 (5); Kf6, Ba7, b7 (3); remis.

Schwarz droht nach 1. h4? mit Kf7 zu gewinnen; darum ist 1. Kg8 erzwungen. 1. ..., Kf5: Weiss hat Gelegenheit zum Straucheln: 2. Kf7?, Kf4? 3. h4 rettet mit Mühe das Spiel, aber Schwarz spielt stärker 2. ..., a5! und der Bauer läuft durch. 2. h4! A, B, C, a5 (b5) 3. h5 und gewinnt! A) 2. ..., Kf4: 3. Kf7!, Kg4 4. Kg6!, b5 5. h5, b4 6. h6, b3 7. h7, b2 8. h8D, b1D † 9. Kf7 remis. 4. ..., Kh4: 5. f4, und nach f8D, b1D † 10. Df5 remis. 3. ..., b5 (a5) 4. h5, Kg5 5. f4 †!, Kh5: 6. f5, b4 7. f6, b3 8. Ke6 remis. B) 2. ..., Kg4 3. f5, Kf5: 4. Kf7 (nicht Kg7 wegen a5) nebst h5, Kg5, f4 † remis, wie oben ausgeführt. C) 2. ..., Kg6 3. h5 †? verliert; erzwungen ist daher 3. f5 †!, Kf5: 4. Kf7, a5 5. h5, Kg5 6. f4 †, Kh5: 7. f5, a4 8. f6, a3 9. Ke6, a2 10. f7, a1D 11. f8D remis. Lehrreich und überraschend, wie die vereinzelt über die verbundenen Bauern einen Achtungserfolg erringen.

Nr. 197, S. Isenegger: Ke1, Bd3, e2, f2 (4); Ka2, Bd4, e5, f5 (4); Gewinn.

1. f4!, ef4: 2. Kf2, Kb2 3. Kf3, Kc2 4. Kf4: Kd2 5. Kf5:, Ke2: 6. Ke4, und gewinnt. Ein instruktiver Bauerndurchbruch,

der aber mehr theoretischen denn Studien-Charakter aufweist.

Nr. 198, V. Halberstadt: Ka3, Sd6, Bc7, f3 (4); Kg3, Sb6, Bd7 (3); Gewinn.

1. Kb2, Kf3: 2. Kc1!, Kf4 3. Kc2, Kg5 4. Kd3, Kf6 5. Kd4, Ke6 6. Kc5, und gewinnt. Oder 2. ..., Ke2 3. Kc2, Kf3 4. Kd3 und gewinnt. Zu nichts führt 1. Kb3?, Kf3: 2. Kc2, Ke2 3. Kc1, Ke1, remis.

Nr. 199, V. Halberstadt: Ke4, Se5, Bd7 (3); Ka3, Ld8 (2); Gewinn.

1. Sc6, Lc7 2. Sd4, La5 3. Se6, Ka4 4. Ke5!, Kb5 5. Kd5, Lb6 6. Kd6, und gewinnt. 2. ..., Ld8 3. Kd5, Ka4 4. Sc6, Lb6 5. Kc4, Lc7 6. Kc5; oder 1. ..., Lb6 2. Kd5, Kb3 (2. ..., Lc7 3. Kc4, Ka4 4. Kc5) 3. Sd4 †, Kb4 4. Se6, Kb5 5. Kd6 und gewinnt.

Nr. 200, V. Halberstadt: Kb6, Sc4, Bc6 (3); Kf7, Td4 (2); Gewinn.

1. Se5 †, Ke8! 2. c7, Td6 † 3. Ka7!!, Td8 4. Kb7 und gewinnt.

*

Buchankündigung.

In diesen Tagen wird ein Schachbuch, betitelt «Eindspelstudies», von J. H. Marwitz und C. J. de Feijter, die Druckerei verlassen. An 115 Kompositionen wird auf leichtfassliche Weise (in holländischer Sprache) das Wesen der Endspielstudie besprochen. Das Buch ist besonders zu empfehlen für den, der etwas mehr wissen will über das komponierte Endspiel und über die Forderung, die an Form und Inhalt gestellt werden. Ausführung in Halbleinen, 90 Seiten, 115 Diagramme. Preis Fr. 8.10. Da die Auflage beschränkt ist, empfiehlt es sich, sofort zu bestellen. Auslieferung für die Schweiz durch den Leiter des Studienteils nach Empfang des entsprechenden Betrags; keine Nachnahmesendungen.

Problemteil

Leitung: Max Benninger, Dietlikon bei Wallisellen, Zürich
Lösungen bis 10. Mai 1948 an den Spaltenleiter

Zu den Aufgaben

Mihail J. Stan ist ein bekannter rumänischer Komponist und Problemredaktor der Revista Romana de Sah. Paul Vatarescu ist einer der jüngsten rumänischen Problembauer.

Es sei wieder einmal daran erinnert, dass im Selbstmatt Weiss anzieht und Schwarz gezwungen wird, den Weissen matt zu setzen.

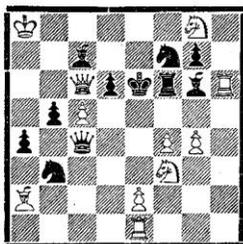
Im Hilfsmatt zieht Schwarz an und hilft dem Weissen, sodass Schwarz in der angegebenen Zügezahl matt wird.

Nr. 1410 wurde im Turnier «In Memoriam J. de Waepeneaeere» ehrend erwähnt.

Nr. 1411 und 1412 sind zwei bemerkenswerte Schnittpunktprobleme.

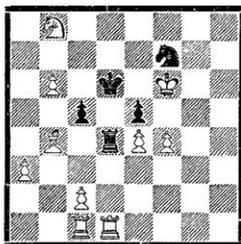
URDRUCKE

Nr. 1401
M. J. Stan, Rumänien



Matt in 2 Zügen

Nr. 1402
Paul Vatarescu, Bukarest



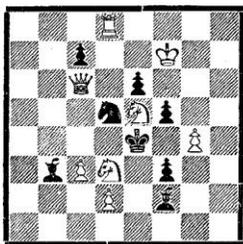
Matt in 2 Zügen

Nr. 1403
Jonel Razu, Bukarest
« A. Graf-Bourquin gewidmet »



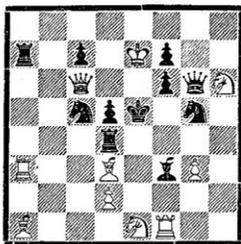
Matt in 2 Zügen

Nr. 1404
H. B. F. Boumeester, Utrecht



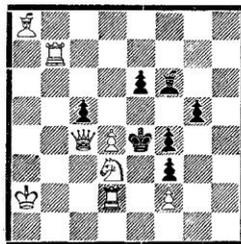
Matt in 2 Zügen

Nr. 1405
B. Postma, Den Haag



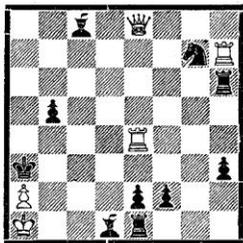
Matt in 2 Zügen

Nr. 1406
Vladimir Pachman, Prag



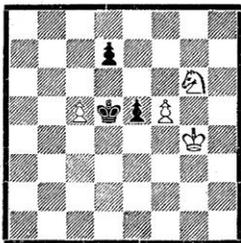
Matt in 2 Zügen

Nr. 1407
S. Limbach, Czestochowa



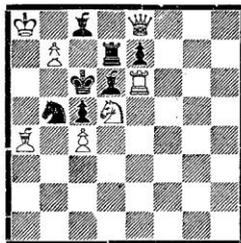
Selbstmatt in 2 Zügen

Nr. 1408
Paul Vatarescu, Bukarest



Hilfsmatt in 3 Zügen

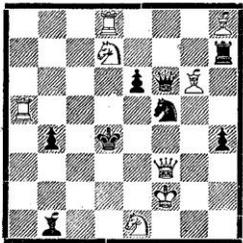
Nr. 1409
Wolfgang Weber, Plauen



Selbstmatt in 4 Zügen

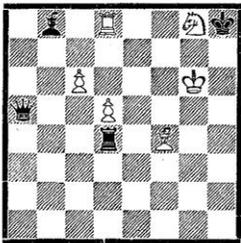
NACHDRUCKE

Nr. 1410
Max Benninger, Dietlikon
« Revue Belge des Echecs 1946 »



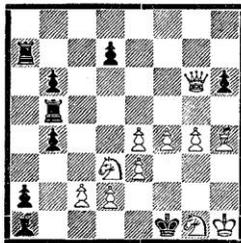
Matt in 2 Zügen

Nr. 1411
Paul Sauze, Lyon
« Parallele 50 », 1947



Matt in 3 Zügen

Nr. 1412
E. Vissermann, Rhenen
« Parallele 50 », 1947



Matt in 3 Zügen

Lösungen zu Heft 11/12 1947

- Nr. 1371, Cuciuc. 1. Lb3! (dr. Dc4) d6 (d5)
2. L: e5 (Te4) matt. Der gefesselte Bauer erzeugt zwei Bi-Valve-Varianten.
- Nr. 1372, Gosman. 1. Sh5! (dr. Sf4), Sd3 (Se6) 2. Lb3 (Sf6) matt.
- Nr. 1373, Gosman. 1. f: g3! (dr. Te5), S T Ld4 2. Sd2 (De3, Dc2) matt. Dreifache Verstellung. Die prächtige Verführung 1. Kg5 scheitert nur an 1. ..., Td5!
- Nr. 1374, Janovic. 1. Th6! (dr. Th5), L: e3 (L: c5) 2. Sg4 (Df4) matt.
- Nr. 1375, Segenreich. 1. Sf1!, Kf5 2. Lf3 mit schönen Mattbildern
- Nr. 1376, Segenreich. 1. c7! Kb7 2. Kc5, Ka6 (Ka8) 3. c8 D 2. ..., Kc8 3. Sb6 † etc.
- Nr. 1377, Vloodorp. Mit schw. Sa3. 1. Lf4! dr. 2. Sd6 matt.
- Nr. 1378, Vloodorp. Mit weissem Se4. 1. d4! dr. 2. d5 matt.
- Nr. 1379, Hoek. Geplant war 1. Tb2! mit schönen Verstellungen Noch schöner fast ist die Nebenlösung 1. Db3 †!, welche nur von drei Lösern gefunden wurde.
- Nr. 1380, Goldschmeding. 1. Dd8! (dr. Db6) mit dem prächtigen Hauptspiel 1. ..., Se4 2. T: f5 matt. Leider unlösbar wegen 1. ..., Sc4!!
- Nr. 1381, Goldschmeding. 1. Se4! (dr. Dg3), Ke5 (K: g4) 2. L: g3 (Df3) matt. Damenfesselung durch Königsflucht.
- Nr. 1382, Hoek. 1. Td6! (dr. Td4), Lf3 (Lf5) 2. Sh3 (Sh5) matt. Gefälliger Schlüssel.
- Nr. 1383, Buchwald. 1. Sb4! (dr. Lg1 †), S: g6 2. Lc7 1. ..., Sd3 2. Ld6 1. ..., Sd5 2. Le5 †.
- Nr. 1384, Postma. 1. Tb4!, L: d3 (L: d5) 2. Ta3 (Ta5) 1. ..., L and. 2. Te4 †. Fortgesetzte Verteidigung bei Zugzwang im Dreier.
- Nr. 1385, Bürgler. 1. Dc5! dr. 2. Dc3, Dd4 oder auch D: f5 matt. 1. ..., T: c5 2. Se5 †, T: e5 (L: e5) 3. S: f4 (Lh7) matt. Schnittpunkt Novotnys.
- Nr. 1386, Buchwald. 1. Da1! Zugzwang. 1. ..., Lg6 (Lh7) 2. Df6 (Dh8) 3. Dh6 † 4. D: S matt. Ein Zugwechselformat.
- Nr. 1387, Pachman. 1. K: d6! dr. 2. Lc2 †, S: L 3. Sc4 1. ..., Sb5 † 2. K: e6, Sd4 † 3. K: f6, S bel. 4. Lc2 matt. Sehr fein und witzig!
- Nr. 1388, Hafen. Geplant waren zwei « indische » Varianten: 1. d: e5!, a6 2. La7, f2 3. Tb6, Kc5 4. T: b5 matt und 1. ..., f2

2. L: f2, a6 3. Td4, Kc5 4. T: c4 matt. Sie lassen sich aber leider umgehen: z. B. 1. ..., a6 2. Le3, f2 3. T6d4 oder 2. Lb6, f2 3. Se3, f1 D 4. S: d5 matt und 1. ..., f2 2. L: f2, a6 3. Le1, Kc5 4. d4 matt.

*

Löserliste zu Heft 11/12 und Jahresklassement 1947

Name	Ort	Nov./Dez.	Total	Rang
A. Fahrni, Wallisellen		40	287	1.
E. Storchenegger, Wallisel.		40	287	1.
A. Ringger, Wallisellen		40	287	1.
G. Braun, Uster		42	287	1.
S. Cossalter, Uster		42	287	1.
R. Bretscher, Uster		42	287	1.
J. Sulser, Zürich		44	283	2.
W. Seckinger, Zürich		44	283	2.
J. Mock, Wallisellen		40	282	3.
W. Dennler, Bubikon		42	282	3.
B. Candrian, Sagens		42	281	4.
A. Will, Zürich		44	281	4.
E. Wettstein, Rorschach		38	275	5.
J. Zuberbühler, Rorschach		38	275	5.
J. Fehlmann, Rorschach		38	271	6.
K. Menzer, St. Gallen		42	271	6.
R. Appenzeller, Höngg		42	270	7.
G. Frei, Zürich		30	266	8.
A. Hafen, St. Gallen		42	264	9.
Dr. St. Eberle		40	141	10.
Lienz (Ob. Oesterreich)				

Die Löser von Wallisellen verzichten auf den zweiten und dritten Preis von Fr. 10.— und Fr. 5.— zugunsten von S. Cossalter und R. Bretscher, Uster.

Anerkennungskarten erhalten alle Löser bis zum 9. Rang.

PROBLEMGROUPEN

Uster und Wallisellen stehen mit genau gleichen Punktzahlen im ersten Rang. Uster verzichtet aus bestimmten Gründen auf den Wanderpreis (der Hauptlöser seiner Gruppe ist z. B. aus dem Klub ausgetreten und hat an der Gründung eines bürgerlichen Klubs mitgeholfen), sodass der Preis für ein zweites Jahr an Wallisellen geht.

In den folgenden Rängen stehen Zürich « Alte Sektion » und Rorschach.

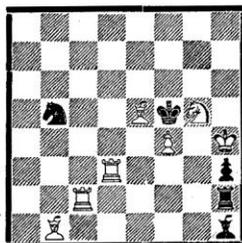
*

MITTEILUNG. Ein rumänischer Problemkomponist sucht den Jahrgang 1947 der reichhaltigen rumänischen Schachzeitung «Revista Romana de Sah» gegen den entsprechenden Jahrg. unseres «Schweizer Arbeiter-Schach» zu tauschen. Wer ist bereit dazu?

PROBLEME, die man gesehen haben sollte ...

Nr. 13

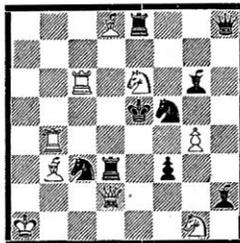
B. Postma, Holland



Matt in 2 Zügen

Nr. 14

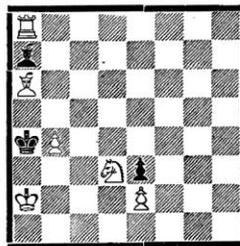
L. Delègue, Frankreich



Matt in 2 Zügen

Nr. 15

M. Wrobel, Polen



Matt in 3 Zügen

Nr. 16

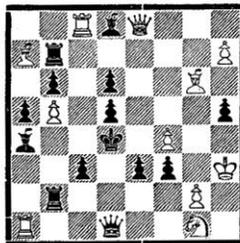
A. Sayer, Deutschland



Matt in 3 Zügen

Nr. 17

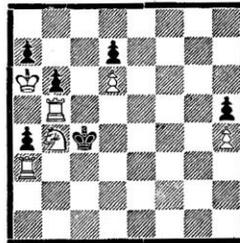
J. B. Santiago, J. S. Costa
und Ari Prado



Matt in 2 Zügen

Nr. 18

Josef Krenmayr, Rorschach
« W. Henneberger gewidmet »



Matt in 6 Zügen

Die Arbeiterzeitung Basel und die Berner Tagwacht haben im Jahre 1947 zum 25-jährigen Jubiläum des SASB vier internationale Problemturniere gestartet, über deren Ergebnisse wir kurz berichten wollen:

Turnier I: Burkhardtsches Matt (Siehe SAS 1947, S. 116 und 168). 18 Bewerbungen.

1. Preis B. Postma (unsere Nr. 13), 2. Pr. Dr. Ryf, Bern, 3. Pr. E. Schrämmli, Zürich.

Turnier II: Gleiches Material für Weiss und Schwarz vorgeschrieben: 16 Bewerbungen,

1. Preis L. Delègue (Nr. 14), 2. Pr. M. Wrobel, 3. Pr. A. Sayer.

Turnier III: Dreizüger mit Meredithform. 25 Bewerbungen. 1. Preis M. Wrobel (Nr. 15), 2. Preis G. Braun, Uster, 3. Preis J. Buchwald.

Turnier IV: Dreizüger mit mehr als 12 Steinen. 19 Bewerbungen. 1. Preis A. Sayer (Nr. 16), 2. Pr. M. Wrobel, 3. Pr. C. Behrens, Deutschland.

Die Zeitung «El Jornal de Xadrez» führte 1946/47 ein Turnier durch über das Seilberger Thema: «Gleichzeitige aktive und passive Verstellung für Schwarz. Die passive Verstellung darf auch hinter einem weissen Stück stattfinden». D. h. ein schwarzer Stein

verstellt einen andern schwarzen Stein und sieht sich beim Mattzug selbst von einem weiteren (weissen oder schwarzen) Stein verstellt. Der 1. Preisträger (Nr. 17), der aus etwa 100 Bewerbungen erkoren wurde, zeigt das Thema viermal.

Nr. 18 erschien im Januar 1946 in der «Woche im Bild» und ist so nett und amüsant, dass es eine weitere Verbreitung verdient.

Diese Probleme zählen auch mit im Löserwettbewerb.

PROBLEMTURNIERE

Der tschechische Schachspielerbund schreibt ein Turnier aus anlässlich der 30-Jahrfeier des tschechischen Staates und der 600-Jahrfeier der Karls-Universität in Prag.

Richter sind: Zweizüger: G. Martin; Dreizüger: V. Cisar; Vier- und Fünfüzger: F. Hladik; Studien: J. Gentner; Selbstmatt (3—6 Züge) L. Stepan.

In jeder Kategorie je vier Preise. Bewerbungen auf Diagramm, mit vollständiger Lösung und Motto bis 30. Juni 1948 an:

M. T. Sika, Prag - Nusle, Ul. Prazsky 27.
Das Urteil erscheint am 28. Oktober 1948.

*

Zum Gedächtnis des verstorbenen Problemredaktors und -Komponisten Josif Schlarko veranstaltet die Revista Romana de Sah ein Turnier für direkte Dreizüger. Bewerbungen bis 1. Oktober 1948 an R. E. d. S., Calea Vacaresti 39, Bukarest.

*

Die brasilianische Schachzeitschrift « Xequê » kündigt ihr zweites internationales Zwei-

zugerturnier an: Direkte Zweier mit fortgesetzter Verteidigung oder Dualvermeidung im Hauptspiel auf Diagramm, mit Lösung u. näherer Themaangabe bis 30. April 1948 an: J. B. Santiago, Guajajaras 860, Belo Horizonte (Brasilien). Preise 5, 3 und 2 Pfd. Richter: E. M. Hassberg, A. M. Koldijk und J. B. Santiago.

Aus den Fernturnieren

Leiter: A. Ittensohn, Chur, Ringstrasse 33

Auf den Zeitpunkt des Delegiertentages vom 15. Febr. 48 nehme ich aus Gesundheitsrücksichten von meinem Amt und den vielen lieben Fernschächlern Abschied. Ich danke allen für ihre Tätigkeit im Fernschach zum Wohle des Fortschritts des Einzelnen wie im Interesse des SASB.

3. SASB-Fernschach-Meisterschaften 1948.

Zum diesjährigen Kampf haben sich vier Gruppen zu drei Mann und eine Gruppe mit zwei Mann wie folgt gebildet:

Klasse M: A. Minet, Uster; J. Berger, Basel; Th. Weber, Biel.

Klasse A: J. Bürgi, St. Gallen; A. Gysi, Veytaux; F. Sager, Wald (Zch.)

Klasse A 1: R. Glanzmann, Luzern; A. Lang, Männedorf (Zch.); Hs. Ritter, Allerheiligen (Solothurn).

Klasse B: Ed. Krähenbühl, Bern; J. Bühlmann, Uster; Hs. Weyermann, Allerheiligen (Solothurn).

Klasse C: R. Glanzmann, jun., Luzern; S. Bieri, Langenthal.

Wünsche recht fröhlichen Kampf und guten Erfolg. A. Ittensohn, Chur.

Aus den Regionen

REGION BASEL

Da Basel den Vorort übernimmt, musste für den bisherigen Obmann ein Nachfolger bestimmt werden und die Regionalkonferenz wählte an seine Stelle Gen. Eduard Ruprecht, Riehen, Friedhofweg 25, Tel. 9 61 03. Ferner stehen ihm in der Kommission zur Seite: Kassier: René Braun, Basel, Delsbergerallee 25; 1. Turnierleiter: Ernst Bänninger, Basel, Klybeckstrasse 126; 2. Turnierleiter: Albert Schären, Neualschwil, Baslerstr. 286; Sekretär: Ernst Stauffer, Birsfelden, Baslerstrasse 6; Beisitzer: Josef Seiterle, Basel; Fritz Schären, Binningen; Otto Althaus, Pratteln; Ernst Grünenfelder, Rheinfelden; Karl Meyerhofer, Riehen. Somit ist jede Sektion im Vorstand vertreten. Basel hat 2 Mitglieder. Am 13. März findet die erste Kommissionssitzung in Basel statt. Am 6. Mai (Auffahrtstag) wird in Allschwil im Rest. Bären zum 5. Mal der Freundschaftswettkampf «Stadt gegen Land» ausgetragen und zwar mit Besammlung um 13.30 Uhr. Die Sektionen möchten bald die Anmeldungen an Gen. Albert Schären, Neualschwil, Baslerstrasse 286, senden, aber spätestens

bis Mitte April, namentlich aufführen, mit Angabe der Stärkeklasse. Nach Allschwil Tram Nr. 9, via Heuwaage. Zwei Haltestellen vor Allschwil aussteigen. Es wurde beschlossen, am 1. Maifeierumzug in Basel als Arbeiter-Schachgruppe wie letztes Jahr mitzumarschieren. Im Spätfrühjahr beginnt ein Vereinswettkampf in 6 Runden in Gruppen von 6 Teilnehmern. Bitte die Mannschaften an Gen. Ernst Bänninger, Basel, Klybeckstrasse 126, zu melden. Es wird ein genauer Spielplan an die Teilnehmer versandt.

In unserer Region feiert die Sektion Post (Basel) ihr 20-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass findet ein Jubiläumsturnier statt. Wir gratulieren den wackern «Pöstlern», dass sie die Sektion, trotz aller Schwierigkeiten während des Krieges, erhalten haben. Gerade die Pöstler waren sehr viel durch den Militärdienst beansprucht gewesen, um so mehr verdienen sie unsern Dank für ihr zähes Ausharren. Mit dem flotten Präsidenten, Gen. René Braun, wird diese Sektion bestimmt wieder wachsen und bereits herrscht wieder ein recht guter Vereinsbetrieb. Albi.

Es wird geschützt und angegriffen.
 39. Ta2—a6
 Ich hab den Trick sogleich begriffen.
 40. Tc1—c5 Ta6—b6 †
 Der König hat jetzt nur ein Feld,
 41. Kb3—c2 Kd7—d6
 sonst hät den Turm er eingestellt.
 42. Tc5—c3 Ta8—e8
 Der Turm steht auf der Lauer,
 zu fressen einen weissen Bauer.
 43. Th1—d1 ?
 Weshalb kein Gegenangriff in der Not! (Th3)
 43. Te8—e2 †
 Er schlägt sich hier nun selber tot.
 44. Td1—d2 Te2 : Td2 †

Der gute Bauer geht verloren,
 45. Kc2 : Td2 Tb6 : b2 †
 er ist wohl für die Mohren.
 46. Tc3—c2
 Nicht mehr ganz klug von dem Geschehen,
 46. Tb2 : Tc2 †
 lässt er den zweiten Turm noch gehen.
 47. Kd2 : Tc2 Kd6—e6
 Das Ende nimmt nun seinen Lauf.
 48. Kc2—c3 Ke6—e5
 49. Kc3—d3 h6—h5
 50. h2—h3 h5—h4
 51. Kd3—e2 Ke5—e4 !
 Der Weisse gibt das Rennen auf.
 Georg Cattaneo, Zürich.

Studienteil

Leiter: Edwin Bucher, Romanshornerstrasse 53, Arbon

Wir haben das Vergnügen, einen neuen Mitarbeiter begrüßen zu dürfen. Herr C. J. de Feijter geniesst weit über die Grenzen seiner Heimat Holland einen guten Ruf als Studienverfasser und Studienredaktor der «Tijdschrift» des K. N. S. B. Unermüdlich ist er bestrebt, die «Masse» der Schachspieler für die Endspielstudien zu interessieren. Proben seines vielseitigen Könnens konnten unsere Leser schon verschiedentlich kosten. Wir schätzen es daher doppelt, dass Herr de Feijter unsere Zeitschrift mit einem Originalbeitrag bereichert. Möge dies der Auftakt sein zu einer «Invasion» aus dem Norden auf unsere Zeitschrift!

Wir möchten die Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, und nochmals auf das demnächst erscheinende Buch «Eindspelstudies» hinzuweisen, das Herr C. J. de Feijter zusammen mit dem Studienkomponisten J. H. Marwitz verfasst hat. Die gute Einführung in die sog. natürliche Endspielstudie wird durch den rührigen Verlag «Tijdstroom», Lochem, ausgeliefert werden.

Endspielstudie – Ein Ausflug in Caissas Reich

Originalbeitrag für die «SASZ» von C. J. de Feijter, Deventer.

Beim Entstehen einer Endspielstudie kommt man öfters nachher zu der wenig angenehmen Entdeckung, dass das bearbeitete Thema schon vor längerer oder kürzerer Zeit durch

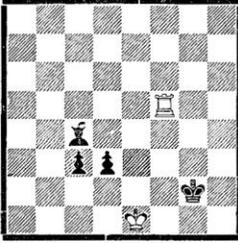
einen andern Komponisten dargestellt wurde. Manchen ist dies bereits begegnet, und es gehört nun einmal zu den Erfahrungen, die ein Endspiel- oder Problemkomponist von Zeit zu Zeit macht. Man nennt dies «unbewusste Nachahmung» — im Gegensatz zur «bewussten Nachahmung», wobei ein Komponist absichtlich und zielbewusst eine Studie eines andern Komponisten bearbeitet, sei es um eine ökonomische Verbesserung zu bewerkstelligen oder eine Erweiterung der Idee zu schaffen. Findet eine «bewusste Nachahmung» statt, so soll man bei der Veröffentlichung auf den Vorgänger verweisen. Aber genug hierüber. Das Ziel dieser Einleitung ist, dem Leser deutlich zu machen, dass in der Endspieelliteratur mehrere Reihen von Endspielstudien bestehen, in denen die eine Studie aus der andern entstanden ist. Ob diese bewusst oder unbewusst geschaffen wurden, ist manchmal nicht festzustellen. Nun ist es aussergewöhnlich interessant und lehrreich, solche Reihen Studien aus Büchern und Zeitschriften zusammenzusuchen und unter sich zu vergleichen. Einer solchen Bildergalerie gehen wir nun einmal entlang. Zu beachten ist, dass es sehr wohl möglich ist, dass in der Reihe Beispiele fehlen; denn Vollständigkeit ist durch einen Einzelnen nicht so leicht zu erreichen. Darum wird es mich ausserordentlich freuen, falls die Leser fehlende Angaben ergänzen können.

Beginnen wir mit Studie Nr. 216, die auch in «A 1000 Endgames» von Tattersall (1911) nachgedruckt wurde.

Nr. 216

O. Dehler

Deutsche Schachzeitung 1909



Weiss zieht und macht remis

Eine reizende Studie: Die ganze Aufstellung wie die Abwicklung ist natürlich. Zwei reine Pattstellungen kommen darin vor:

1. Tf2 †, Kg3 2. Tc2!, dc2: patt.

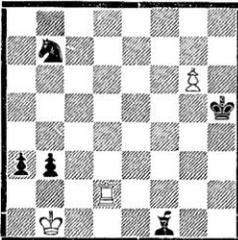
1. ..., Kh3 2. Kd1, Kg3 3. Tc2!, Lb3 4. Kc1!, dc2:, patt. Auch nach 4. ..., Lc2: steht Weiss patt. Die nach 4. ..., dc2: entstandene Pattstellung ist es, welche in jeder der in der Reihe noch folgenden Studien wieder auftritt.

Ob die folgende Studie eine «bewusste» Nachahmung ist? Es ist auffallend, dass diese aus dem Jahr 1912 stammt. Also konnte der Komponist durch «A 1000 Endgames», oder durch einen Nachdruck in einer Zeitschrift Kenntnis erhalten von Dehlers Studie. Und wenn wir bedenken, dass die folgende Studie (Nr. 217a, W. u. M. Platov: Weiss: Kb4, Bb7, h6; Schwarz: Kg6, Tg2, Lg8; remis. Lösung: 1. h7!, Kh7: 2. Kc3, Tg3 † 3. Kb2, Tc3 † 4. Kal! ... mit remis durch patt.) in «La Stratégie» 1911 zu finden ist, können wir geneigt sein, anzunehmen, dass der Inhalt von Nr. 216 und Nr. 217a bewusst zusammengefügt ist.

Nr. 217

H. Mattison

Rigaer Tageblatt 1912



Weiss zieht und macht remis

1. g7, Lc4 2. Th2 †, Kg6 3. Tg2 †, Kh7 4. g8 D †, Lg8: 5. Ta2, ba2: † 6. Kal; und,

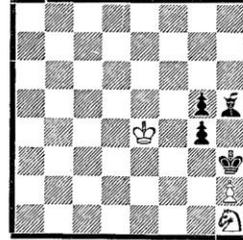
obwohl Schwarz am Zuge ist, vermag er die Pattstellung nicht aufzuheben. Eine schöne Erweiterung von unserm Thema.

Nr. 218 ist eine Kleinigkeit des bekannten Russen:

Nr. 218

K. A. L. Kubbel

The Chess Amateur 1926



Weiss zieht und macht remis

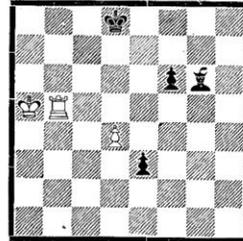
Hier ist die Pattstellung zwar nicht am Rande, unterscheidet sich jedoch im Wesen nicht von der vorhergehenden: 1. Ke3, Kh2: 2. Kf2, Kh1: 3. Kg3, Kg1, patt.

In der nun folgenden Studie,

Nr. 219

O. Duras

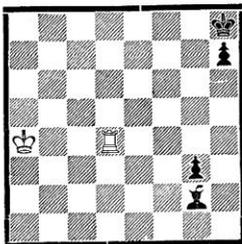
Schachmatny Listok 1926



Weiss zieht und macht remis

liegt die Pattstellung nicht so auf der Hand. Der weisse König muss sich beeilen in die Pattstellung zu schlüpfen durch das Bringen eines Turmopfers, das hier viel überraschender wirkt als in den obigen Studien: 1. Tb3, e2 2. Te3, Lh5 3. Kb4, f5 4. Kc3, f4 5. Kd2!, fe3: † 6. Ke1, Kd7 7. d5, ... und Schwarz kann den Pattstand nicht aufheben ohne beide Bauern zu verlieren. Wir sehen also wieder einen Unterschied zu Nr. 217: Hier kann Schwarz die Pattstellung wohl aufheben, doch nur auf Kosten des Gewinns; in Nr. 217 war Schwarz durch das vorhergehende Spiel von Weiss nicht mehr im Stande, die Pattstellung aufzuheben.

Nr. 220
 W. Korteling
 Tijdschrift Aug./Sept. 1942
 (mit einer geringen Verbesserung)

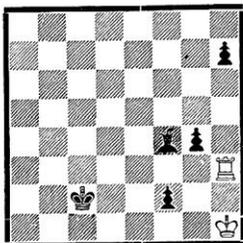


Weiss zieht und macht remis

Eine frappante « unbewusste » Nachahmung von Nr. 219, mit genau demselben Inhalt. Aber wir können hier von einer Verbesserung sprechen. Das Spiel ist feiner und die Stellung noch ökonomischer — ausschliesslich die Themasteine sind hier aufgestellt. Wir dürfen hier denn auch ruhig von einer Spitzenleistung sprechen:

1. Td8 †, Kg7 2. Td3, Lc6 † 3. Kb4, g2 4. Tg3 †, Kf6 5. Kc5 †, Lb7 6. Kd4, h5 7. Ke3, h4 8. Kf2 †, hg3 : † 9. Kgl, und patt oder remis. Alles klappt haarfein, und wir betrachten diese Studie als die beste der Reihe. Aus der jüngsten Zeit stammt eine Studie, worin drei Pattstellungen vorkommen. Leider ist der dritte Pattstand nicht notwendig; denn Weiss kann auch auf andere Weise remis erzielen.

Nr. 221
 Allan Werle
 The Chess Correspondent, Febr. 1947

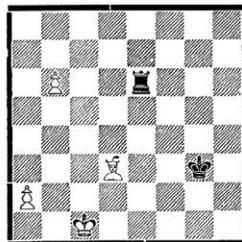


Weiss zieht und macht remis

1. Tf3 †, Le3 2. Kg2 †, Kd3 3. Kf1, Kd3 4. Th3 † ... remis. 1. ..., gf3 : patt. Und 2. ..., gf3 : † 3. Kf1, und patt oder remis (unser Thema-Patt). Oder 4. ..., gh3 : patt. Falls Weiss spielt: 4. Tf5, h4 5. Th5, g3 6. Th4, g2 † 7. Kg2 †, Ke2 8. Th1, ... ist es ebenfalls remis. Falsch wäre 1. Kg2 †, gh3 : 2. Kf2 †, Lh2 3. Kf3, h5 und Schwarz ge-

winnt, da er den weissen König von der Ecke fernhalten kann.
 Zum Schluss eine einfache Gewinnstudie, worin das Patt-Thema in der Verführung zu finden ist:

Nr. 222
 C. J. de Feijter
 nach einer Studie von W. Korteling
 Urdruck



Weiss zieht und gewinnt

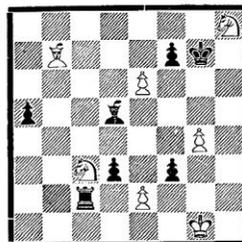
1. b7, Tb6 2. La6 †, Kf6 3. a4, Ke7 4. a5, Tb4 5. Lb5, Tb5 †, 6. a6, ... und gewinnt durch Tempo. Natürlich ist hier falsch: 2. Le4 †, Kf4 3. Lg2, Ke5 4. a4, Kd6 5. a5, Kc7 6. ab6 †, Kb8 usw.

Ich hoffe, liebe Leser, dass Sie sich während unserem Ausflug nicht gelangweilt haben. Wenn die Gelegenheit sich noch einmal bietet, nehme ich Sie einmal mit zu einer Reihe Studien, worin allein von « bewusster » Nachahmung die Rede ist.

Deventer, Februar 1948 C. J. de Feijter

Internationaler Lösungswettbewerb

Nr. 223
 « Läufer im Doppelschlag »
 Urdruck



Weiss zieht und macht remis

Diese Studie bildet das einzige Objekt eines internationalen Lösungswettbewerbs zwischen Finnland, Italien, Niederlande, Rumänien, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei und Ungarn, und erscheint zur selben Zeit in je einer Zeitschrift dieser Länder.

Die Lösungen sind innerhalb 30 Tagen (vom Erscheinen des «SAS»-Mai-Heftes gerechnet) zum Wettbewerbsveranstalter an folgende Adresse zu senden: Ing. Paul Farago, Str. Vacarescu-Vörösmarty Nr. 1, Cluj, Rumänien.

Nur richtige und vollständige Lösungen kommen in Betracht. Zwischen gleich guten und vollständigen Lösungen entscheidet die Analyse. Weitschweifende Analysen sind zu vermeiden, gemäss dem Prinzip: Kurz und bündig.

Als Preise für richtige Lösungen und Analysen stehen 8 Buchpreise zur Verfügung, jedoch nur so, dass Angehörige einer Nation höchstens 2 Preise bekommen können. Eventuelle Inkorrektheit der Studie (Doppellösung, Dual, usw.) beeinflussen den Lösungswettbewerb nicht. Ueber die Preise entscheidet der Verfasser, der nach Beendigung des Wettbewerbs erklärt, bei welcher Zeitschrift er an deren Kompositionsturnier teilzunehmen wünscht.

Es ist gestattet, dass mehrere Personen miteinander am Wettbewerb teilnehmen können, auch Schachklubs, usw.

Buchbesprechung

A. O. Herbstman, *De schaakstudie in onze dagen*. Aus dem Russischen ins Holländische übersetzt von G. C. A. Oskam. 171 Seiten, 204 Diagramme, geb. f. 6.75. «De Tijdstroom», Lochem.

Eine lebendig geschriebene Einführung in die verschiedenen Studien-Themen. Der erste Teil ist «De grondleggers der hedendaagsche schaakstudie» (Polario, Ercole del Rio, Kling, Horwitz, J. Berger, J. Bething u. a.) gewidmet. Ausführlicher werden die Studienkünstler A. A. Troitzky, H. Rinck, L. I. Kubel, gewürdigt. Der zweite Teil behandelt

«De schaakstudie in de UdSSR». Eine reiche Perlensammlung! Der dritte Teil umfasst «De schaakstudie in de buitenland» (Ausland = ausserhalb der UdSSR). Hier geniessen vor allem H. Mattison und R. Réti eine bessere Behandlung. Zu Recht! Es folgen die Vertreter von Tschechoslow., Frankr., Deutschland, Finnland, Schweden, Ungarn, England, Italien, Niederlande, Rumänien, Schweiz und Lettland. Hier offenbart sich, dass der Titel des Buches irreführend ist: Das Original wurde 1936 geschrieben. So ist es zu erklären, dass bedeutende Studienverfasser der Gegenwart nicht gewürdigt werden; z. B. der Tscheche Prof. L. Prokes, der Schweizer S. Isenegger, der Holländer C. J. de Feijter, u. a.

Die Druckfehler sind nicht zahlreich, z. T. aber sehr störend in einer Studiensammlung. Bei einem Neudruck ist auch das Beifügen eines Inhaltsverzeichnisses wünschenswert.

Unglücklicherweise ist Meister J. Berger in Beispiel 9 mit einem Stück vertreten, dessen Autorlösung von N. Kopajew widerlegt wurde («64», 20.3.1939). In einer holländischen Ausgabe hätte man einen Hinweis erwarten dürfen (siehe «De Schaakwereld» 1.9.1939).

Trotz den erwähnten Tatsachen schätzen wir dieses Werk des russischen Meisters als einen sehr wertvollen Beitrag zur Geschichte der Studie und zum Verständnis der Themen. Warm empfohlen! E. B.

*

Eingegangene Bücher:

A. O. Herbstman, *Schaakpartijen compositie*. «De Tijdstroom», Lochem. Dr. M. Euwe, Theorie der schaakopeningen: Teil 10: Open spelen I. Teil 11: Open spelen II. F. Naerebout: *Is schaken alleen logisch denken?* G. B. van Goor *Zonen's U. M.*, Den Haag.

Problemteil

Leitung: Max Benninger, Dieflikon bei Wallisellen, Zürich
Lösungen bis 10. Juli 1948 an den Spaltenleiter

Lösungen zu Heft 1/2 1948

Nr. 1389, Weyermann. 1. Le5! (dr. Td6)
L: e5 (T: e5) 2. Sg5 (Sd4) matt.

Nr. 1390, Vogelsang. 1. Tc6! (dr. De6), K (D, L): c6 2. Dd7 (D: d4, De6) matt.
Das luftig gebaute, bauernlose Problem hat sehr gefallen.

Nr. 1391, van Dijk. 1. Tc7! (dr. Da7), S bel.
2. D: a1. 1. ..., Sc4 2. Dd5 matt. Fort-

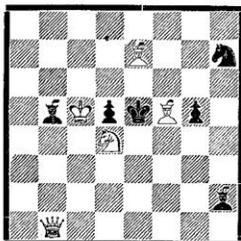
gesetzte Verteidigung in einem bauernlosen Meredith. Sehr gut.

Nr. 1392, Stan. 1. Kd8! (dr. Dc7), T: d5 (S: d5) 2. Se5 (Tc2) matt. Das Nietveltthema in schöner Darstellung. Die Führungen 1. Kc8? und 1. Ke8? scheitern an den Verteidigungen der Themavarianten. Die weissen Steine, die das Matt geben sollten, sind dann nämlich gefesselt!

Nr. 1393, Postma. 1. De7! (dr. Db7), Se5

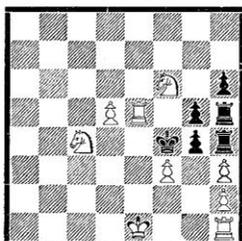
10 URDRUCKE

Nr. 1413
Hans Weyermann, Grenchen



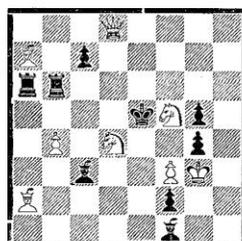
Matt in 2 Zügen

Nr. 1414
N. van Dijk, Almelo



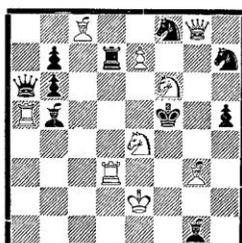
Matt in 2 Zügen

Nr. 1415
W. Horwitz, Urfahr (Ob.Oest.)



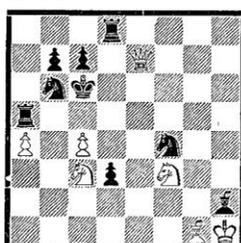
Matt in 2 Zügen

Nr. 1416
W. Hoek, Delft



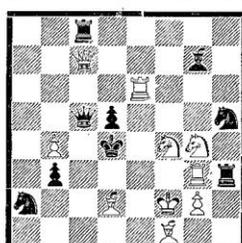
Matt in 2 Zügen

Nr. 1417
Max Bornstein, Basel
« National Zeitung » 1948



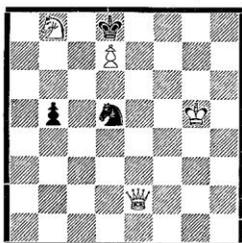
Matt in 2 Zügen

Nr. 1418
Max Benninger, Dietlikon
« La Marseillaise » 1947



Matt in 2 Zügen

Nr. 1419
Vladimir Pachman, Prag



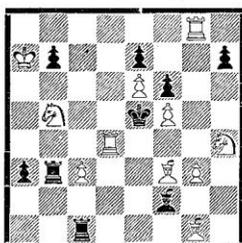
Matt in 3 Zügen

Nr. 1420
B. Postma, Den Haag



Matt in 3 Zügen

Nr. 1421
Adolf Sayer, München
« W. Henneberger gewidmet »



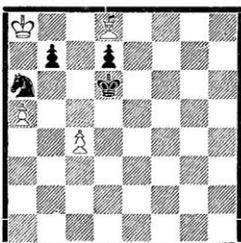
Matt in 3 Zügen

Nr. 1422
Zoltan Zilahi, Budapest



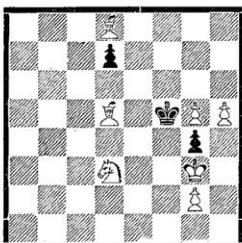
Hilfsmatt in 2 Zügen

Nr. 1423
C. Marinescu und
P. Vatarescu, Bukarest



Hilfsmatt in 3 Zügen

Nr. 1424
Walter Horwitz, Urfahr



Matt in 4 Zügen

(Sf bel.) 2. Sf4 (Dd6) matt. 1. ..., Sd4 (Se bel.) 2. De5 (Sf4) matt. Die zweimalige Darstellung der FV in Verbindung mit Halbesselung ist hervorragend.

Nr. 1394, Pachman. 1. Df4! (dr. Dd4), Lc3 (Se2) 2. Dc4 (S:d3) matt. Mit wenigen weissen Steinen ist ein überraschend vielfältig gesponnenes Mattnetz gelegt.

Nr. 1395, van Beek. 1. Te2! (dr. Le6) 2. S:c5 (Sf4) 2. Td2 (Te5) matt.

Nr. 1396, Palkoska und Martin. 1. Sf2! (dr. b6), T:f2 (e3) 2. Kb6! oder 1. ..., L:f2 2. h8S! und 1. ..., Lf1 2. Kb7!

Nr. 1397, Herland. 1. Ld7! Zugzwang! Kg4 2. e7† 1. ..., Ke4 2. Sd6† 1. ..., Lg4 2. Dd3† 1. ..., S bel. 2. De3 1. ..., T wagrecht 2. Df3† 1. ..., T:f2 2. D:h3† etc. Dieses Problem mit seinen schönen Mattbildern hat sich als sehr schwierig erwiesen.

Nr. 1398, Germiquet. 1. Lc6!, Ke3 2. g3, Kd3 3. La7, Ke3 4. Kc4 matt. Nebenlösung: 1. Te2, Kc3 2. Le4, c6 3. Le5 matt bzw. 1. ..., c6 2. Tc2, Ke3 3. Kc4, c5 4. Te2 matt. (6 Punkte).

Nr. 1399, Braun. 1. Te4, Lb5 2. d3, L:d3 3. Te3, D:e3 4. S:e3 matt. 1. ..., De3 2. T:e3, Lb5 3. d3 nebst 4. Sd2 bzw. Le2 matt.

Nr. 1400, Buchwald. Gänzlich verunglückt! Geplant war 1. d4!, c:d3 e.p. 2. b4!, a:b3 e.p. 3. Dc3. Scheitert aber an 1. ..., D:d4 2. Dh1†, Ke5 3. Dh5†, Kf6 4. ? Nebenlösungen: A: 1. Dc3 dr. 2. Sb4† (Sc7†) und B: 1. Sc7† (Sb4†) 2. De5† etc. (6 Punkte).

Lösung zur Knacknuss von S. Segenreich :

Auf den ersten Blick scheint Schwarz am Zuge zu sein, denn es ist nicht ersichtlich, was Schwarz zuletzt gezogen haben soll. In diesem Fall gewinnt Weiss: z. B. 1. ..., a6, 2. b6, g6 3. h6, D:g2† (spielt auf Patt) 4. K:g2, h3† 5. Kg3!

Der Witz der Aufgabe liegt aber darin, dass auch Weiss am Zuge sein kann. Schwarz hat zuletzt Kb8 (: a8 gezogen als Antwort auf Sc7—a8† oder Bf4:g5. In diesem Fall muss Weiss nach 1. a6, b6 2. g6, h6 schliesslich die schwarze D freigeben und kann nicht mehr gewinnen.

B. Candrian, Sagens und V. Cucina, Bucarest, erhielten je einen Jahrgang Schachzeitungen.

Zweizügerthemen im Dreizüger

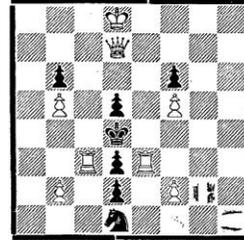
von B. Postma, Den Haag (Holland)

Es folgt hier keine Blütenlese von verschiedenen Themen. Ich will den Leser auch nicht mit Theorie langweilen. Dies wäre leicht möglich, wo sich doch die Problematik zu einer halben Wissenschaft ausgedehnt hat. Ich will einen Griff tun in die Mannigfaltigkeit der Zweizügerthemen und vier solcher Themen (davon drei mit geläufigen Namen) auch in dreizügiger Darstellung zeigen. Sehen wir uns Nr. 1 an :

Nr. 1

B. Postma, Den Haag

« Suomen Sosialidemokraatti » 1947



Matt in 2 Zügen

Das Fleck-Thema

lässt sich etwa so umschreiben: Nach dem Schlüssel kann Weiss 3 oder mehr Drohungen ausführen. Nach jedem Verteidigungszug von Schwarz bleibt eine Drohung unpariert übrig, sodass die Lösung dualfrei verläuft.

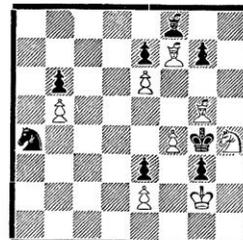
In Nr. 1 ist der Schlüssel 1. Dd6! Jetzt hat Weiss vier Mattdrohungen, nämlich 2. D:b6, 2. Db4, 2. D:f6 und 2. Df4 matt. Der Sd1 verhindert mit jedem Zug drei Mattdrohungen, sodass sich folgende Abspiele ergeben: 1. ..., S:f2 2. D:b6 1. ..., S:b2 2. D:f6 1. ..., S:c3 2. Db4 und 1. ..., S:e3 2. Df4 matt.

Dasselbe Thema will ich nun als Dreizüger zeigen :

Nr. 2

B. Postma, Den Haag

« S. E. P. A » Febr. 1947



Matt in 3 Zügen

Nach dem Schlüssel 1. Lg6! sind drei Drohungen vorhanden 2. Le4, 2. Sf3 und 2. Sf5. Nach den Zügen des Sa4 kann abwechselungsweise nur eine der drei Drohungen ausgeführt werden.

Eine nähere Verwandtschaft mit dem Zweier ergibt sich noch daraus, dass bei beiden Stücken nur eine schwarze Figur spielt.

(Fortsetzung folgt.)

Jahresturnier 1947, Urteil

Infolge eines Flugzeugabsturzes bei Frankfurt am Main ist das Urteil unseres Freundes und bekannten Komponisten J. P. Pedersen, Aarhus, über das Jahresturnier 1947 SAS etwas verspätet eingetroffen; d. h. die erste Niederschrift traf überhaupt nicht ein. Wir geben unsern Lesern einstweilen in aller Kürze die Klassierungen bekannt. Die Diagramme und die Urteile erscheinen dann im nächsten Heft, wenn dann die Uebersetzung aus dem Dänischen vorliegen wird.

Zweizüger :

1. Preis : Nr. 1334 M. Wrobel Krakau
2. Preis : Nr. 1330 C. Goldschmeding, A'dam
3. Preis : Nr. 1285 Dr. Rudolf Ryf, Bern

Aus den Fernturnieren

Als neuer Fernschachleiter begrüsse ich alle Fernschächler recht herzlich. Ich werde mich bemühen, ständig interessante Turniere zu organisieren und hoffe auch auf eine rege Teilnahme an denselben.

1. Achtung A- und B-Spieler !

Welche Kameraden würden an einem Fernwettkampf (Schweiz — Dänemark — Oesterreich) teilnehmen? Interessenten mögen sich sofort an den FL wenden. Einsatz : Fr. 3.—.

2. Aufforderung an C-Spieler !

Suche C-Spieler für einen Fernwettkampf mit norwegischen Kameraden. Ebenfalls können Anmeldungen für Wettkämpfe mit dänischen, deutschen und österreichischen Genossen erfolgen. Um sofortige Anmeldungen bittet der Fernschachleiter. Einsatz : Fr. 3.—.

3. An alle Sektionen.

Welche Sektionen würden sich bereit er-

Ehrende Auszeichnungen:

1. Nr. 1289 M. Bornstein, Basel
2. Nr. 1346 J. Buchwald, New York
3. Nr. 1369 J. J. P. A. Seilberger und K. Th. Boersma

Drei- und Vierzüger :

1. Preis : Nr. 1290 E. Pedersen, Aabyhøj
2. Preis : Nr. 1367 S. Herland, Bukarest

Ehrende Auszeichnungen :

1. Nr. 1366 E. Rusenescu, Rumänien
2. Nr. 1383 J. Buchwald, New York
3. Nr. 1293 W. Dennler, Bubikon

BERICHTIGUNG :

Der aufmerksame Löser hat wohl selbst gemerkt, dass in Problem Nr. 1403 von Jonel Razu anstelle des Se4 ein schwarzer Läufer stehen muss. Die Lösungsfrist ist verlängert bis 10. Juli. Wir bitten den Autor und die Löser um Entschuldigung.

Mitteilung :

In der Schaffhauser « Arbeiter-Zeitung » erscheint neuerdings eine Schachspalte. Der Leiter, Walter Brogli, Emmersbergstr. 83, Schaffhausen, ist sehr dankbar für gute Originalbeiträge.

Leiter : R. Güttinger, Bahnhofstrasse 36, Arbon

klären, einen Fernwettkampf mit der Schachgruppe Braunschweig (Brit. Zone Deutschland) zu übernehmen. Nähere Angaben durch den Fernschachleiter.

4. Veröffentlichungen der verschiedenen Partien werden von nun an erst vorgenommen, wenn die betreffende Gruppe ihr Turnier beendet hat.

Um dem ZV und mir unnötige Arbeit zu ersparen, bitte ich alle Fernschachkameraden bei Anmeldungen folgendes zu beachten : Angabe der Spielklasse, Mitglied welcher Sektion oder ob Einzelmitglied. — Allen Spielern für ihre Mühe und Entgegenkommen zum voraus meinen besten Dank.

Anmeldungen, Zuschriften und Einsatz an :
René Güttinger, Fernschachleiter,
Bahnhofstrasse 36, Arbon.

Sektions-Nachrichten

BERN. Anlässlich der Hauptversammlung bestellte der ASVB folgenden Vorstand :
Präsident Dr. Ryf, Vizepräsident Schwab, Sekretär Binder, Kassier Wyss, Materialver-

walter Krähenbühl, Bibliothekar Röthenmund, Spielleiter Habegger, Beisitzer Krattinger (Präs. UG Bümpliz), Mallet u. Holzer. Als Revisoren wurden bestimmt Brändli und

noch zu, um die Möglichkeit vorzubehalten, eventuell die lange Rochade auszuführen.

4. 0—0, Sg8—f6 5. d2—d4, ...

Spielbar ist auch 5. c3, d6 6. d4, e:d4 7. c:d4, Lb6 8. Sc3, Lg4 9. Le3, 0—0 10. Lb3!, Dd7!! etc., aber Schwarz kommt leicht zu Ausgleich.

5. ..., Sc6:d4

Mit 5. ..., e5:d4 würde man zur Stellung gelangen, die wir unter dem «Max Lange-Angriff» behandelt haben, desgleichen die Fortsetzung 5. ..., L:d4.

6. Sf3:e5, 0—0 7. Lc1—e3, Sd4—e6 8. Lc4:Se6, f7:Le6 9. Le3:Lc5, d7—d6 10. Lc5—a3 etc. mit Ausgleich.

D 4. b2—b4 (Evansgambit)

Auch mit diesem Gambit bezweckt Weiss nichts anderes als c2—c3 nebst d2—d4 durchzusetzen. Mit dem Bauernopfer auf b4 lockt Weiss den Lc5 oder den Sc6 nach b4, um c2—c3 mit Tempogewinn ausführen zu können. Bei bestem Gegenspiel wiegt der Bauerverlust den Stellungsvorteil nicht auf. Uebrigens kann Schwarz mit 4. ..., Lc5—b6 das Gambit ruhig ablehnen und

der Bb4 erweist sich vielfach als Schwäche, deshalb wird dieses Gambit in der Turnierpraxis kaum mehr gespielt.

4. b2—b4, Lc5:b4

Oder die Ablehnung des Gambites 4. ..., Lb6 5. Lb2, d6 6. a4, a6 7. b5, a:b5 8. a:b5, T:Ta1 9. L:Ta1, Sb8 10. d4, e:d4 11. L:d4, L:Ld4 12. D:Ld4, Df6! mit Ausgleich.

5. c2—c3, Lb4—a5!

Weniger gut ist die Rückkehr des Läufers nach c5, da er dort dem Angriff d2—d4 ausgesetzt ist, worauf Schwarz mit e:d4 das Zentrum aufgeben muss.

6. d2—d4, d7—d6! 7. 0—0, ...

Weiss darf nicht durch 7. d:e5 auf Rückgewinn des Bauern spielen, da er nach 7. ..., d:e5 8. D:Dd8 †, S:Dd8 9. S:e5 etc. infolge seiner schlechten Bauernstellung im Nachteil ist. — Spielbar ist hingegen 7. Db3!, Dd7 8. a4!, Sf6 9. 0—0, 0—0 10. d:e5, S:e5 11. S:Se5, d:Se5 etc.

7. ..., Lc5—b6 8. Lc1—a3, e5:d4! 9. c3:d4, Lc8—g4 10. Lc4—b5, Lg4:Sf3 11. Lb5:Sc6, b7:Lc6 12. g2:Lf3 etc. und Schwarz hat ein gutes Spiel.

Buchbesprechung

Schaakpartij en Compositie, von A. O. Herbstman. Mit einem Vorwort von N. D. Grigorjew und einer Einleitung von A. A. Troitzky. Aus dem Russischen ins Holländische übersetzt von Dr I. Rietsema und G. C. A. Oskam. Verlag «De Tijdstroom», Lochem. br. 55 Seiten.

In der vorliegenden Arbeit des russischen Studienmeisters wird eindrücklich die enge Bindung zwischen Studienkomposition und praktischer Partie gezeigt. Mit treffenden Beispielen belegt er den Satz: «Die Studie präzisiert, vertieft und bereichert die Kenntnis des Endspiels und ist darum für die praktische Partie unentbehrlich.» Jedem Schachspieler zum Studium empfohlen.

De logische school in het schaakprobleem, von R. M. Kofman. Aus dem russischen ins Holländische übersetzt von G. C. A. Oskam. br. 36 Seiten, f. 2.10. Verlag «De Tijdstroom» Lochem.

Sehr ausführlich werden die verschiedenen Themen der logischen Schule erläutert. Wünschenswert wäre es gewesen, wenn der russische Problemkomponist Kofman hiezu in

vermehrtem Masse Beispiele aus der russischen Problemproduktion verwendet hätte. Dies hätte den Wert dieser interessanten Schrift noch bedeutend erhöht, die die Klassifizierung von F. Palatz verwendet. Für Problemfreunde eine willkommene Bereicherung ihrer Bibliothek.

Ein Wunsch an die Herausgeber von Uebersetzungen: In den Uebersetzungen sollte nicht nur der Titel des Originals, sondern auch das Erscheinungsjahr desselben vermerkt werden.

Is schaken alléén logisch denken? von F. Naerebout. br. 36 Seiten, f. 0.75. G. B. van Goor Zonen's Uitgeversmij. N. V., Den Haag.

Eine für fortgeschrittene Spieler bestimmte, vorzüglich geschriebene Skizze über die psychologischen Momente, die während einer Schachpartie auftreten können. Zusammen mit den bekannten Karikaturisten J. Rotgans, der humorvolle Zeichnungen beisteuerte, hält der Autor dem Partierspieler den Spiegel hin. Dieses Werklein kann bestens empfohlen werden.

Lösungen zu Heft 3/4 1948

- Nr. 1401, Stan. 1. e4! (dr. De8), D:e4 (L:e4) 2. Sd4 (f5) matt. Zweimalige Darstellung von Halbfesselung mit neuer Fesselung. Sehr schön!
- Nr. 1402, Vatarescu. 1. c4! Zugzwang. Nebenlöslich mit 1. f:e5 †.
- Nr. 1403, Razu. Mit sLe4! 1. Dc2! (dr. D:e4), Lg6 (Lf5, Ld3, Lc2) 2. Sg4 (S:d5, D:d3, S:c2) matt. Eine reichhaltige Aufgabe.
- Nr. 1404, Boumeester. 1. D:e6! (dr. D:f5), S bel. 2. Sc4 matt 1. ..., Sf4 2. S:f2 matt. Fortgesetzte Verteidigung.
- Nr. 1405, Postma. 1. Le4! droht 2. D:c5 matt. Der Le4 kann auf sechs verschiedene Arten geschlagen werden; immer folgt ein anderes Matt: Das Stocchi-Thema.
- Nr. 1406, Pachman. 1. Dc2! (dr. Sb4), c:d4 (Kf5) 2. Tb5 (Se5) matt.
- Nr. 1407, Limbach. 1. Dg8! (dr. Db3 †, L:b3 matt), Te6 (Le6, Se6) 2. Th3 † (Da8 †, Ta7 †). Nebenlösung 1. Df7!
- Nr. 1408, Vatarescu. 1. e4!, Se7 † (oder Kg5, Dual) 2. Ke5, Kg5 (Se7) 3. d5, Sc6 matt.
- Nr. 1409, Weber. Geplant war 1. b8L!, La6 2. La7, Lc8 3. D:c8 †, Tc7 4. Lb6, T:c8 matt. Das Problem muss leider aus dem Lösungsturnier ausscheiden, weil es mit 1. D:e7 schon in drei Zügen nebenlöslich ist.
- Nr. 1410, Benninger. 1. Db3! (dr. D:b4), S bel. † 2. Sf3 matt. 1. ..., Sb7 † 2. S:c6 matt. Fortgesetzte Verteidigung mit Kreuzschach.
- Nr. 1411, Sauze. 1. c7!, D:c7 2. Le5 † 3. Sf6 matt. 1. ..., L:c7 2. Se7 † 3. Le5 matt. Dieser äusserst sparsame Plachutta errang im vierten Quartalsturnier 1947 von «Parallèle 50» den zweiten Preis.
- Nr. 1412, Vissermann. 1. Se5! droht 2. Sf3 nebst 3. Sh2 matt. 1. ..., T:e5 (L:e5) 2. Df6! (Df5!) etc. Sehr originelle Darstellung einer Schnittpunktkombination, die den Namen «Brunner-Novotny» führt. 1. Preis 4. Quart. 1947 in «Parallèle 50».

Probleme, die man gesehen haben sollte

- Nr. 13, Postma. 1. Tg2!
- Nr. 14, Delègue. 1. Sc5! Schwarzes Springerad.

- Nr. 15, Wrobel. 1. Te8! Zugzwang. 1. ..., Ld4 (Lc5) 2. Te4 (Te5) 1. ..., Lb6 (Lb8) 2. Tb8 (Te4) etc. Auf 1. Tf8 (g8, h8)? folgt 1. ..., Lb8! 2.??
- Nr. 16, Sayer. 1. T1d2! droht 2. K:g5 und h:g5. 1. ..., T:T (L:T) 2. K:g5 (h:g5) 1. ..., Ta7 2. T2d5 † etc.
- Nr. 17, Santiago, Costa und Ari Prado. 1. Dc6! droht 2. D:c3 matt. Themavarianten: 1. ..., Tc7 (Lc7) 2. Lb6 (h8D) matt und 1. ..., Tc2 (Tb3) 2. T:a4 (T:d1) matt.
- Nr. 18, Krenmayr. 1. Sd3! 2. Se5 3. Sf3 4. Sg5 5. Sh3 6. Tb4 matt. Die Aufgabe ist nebenlöslich durch 1. Sc6 und anschließender Verwandlung des d-Bauers. Der Autor verbessert, indem er alle Steine um ein Feld nach unten verschiebt.

Löserliste zu Heft 1/2 und 3/4, 1948

Name	Wohnort	1/2	3/4	Total
Fahrni,	Wallisellen	38	43	81
Mock,	Wallisellen	38	41	79
Candrian,	Sagens	31	45	76
Menzer,	St. Gallen	36	41	77
Hafen,	St. Gallen	32	41	73
Wullschleger,	W'sellen	38	43	81
Meier,	Winterthur	12	9	21
Krähenbühl,	Bern	22	41	63
Mäder,	Uster	36	—	36
Högger,	Arbon	21	29	50
Melchior,	Herisau	32	27	59
Cuciuc,	Bukarest	31	—	31
Lapedatu,	Bukarest	31	—	31
Frei,	Zürich	—	36	36

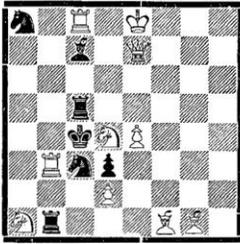
BETEILIGT EUCH AN UNSERM DAUER-
 LÖSUNGSTURNIER!
 JEDER PUNKT EIN RAPPEN!

Thematurnier

der belgischen Zeitung «Echec et Mat». Unveröffentlichte Zweier mit folgendem Thema «In der Satzstellung hat der schwarze König ein Fluchtfeld. Auf die Königsflucht steht ein Matt bereit. Der Schlüssel nimmt dem schwarzen König dieses Fluchtfeld und gibt ihm dafür ein anderes» (Als Muster siehe Problem Nr. 1410 SAS) sind bis 30. November 1948 in einem Exemplar mit vollständiger Lösung zu senden an M. Raymond Gevers, 2 Avenue de Mérode, Berchem-Anvers, Belgien.

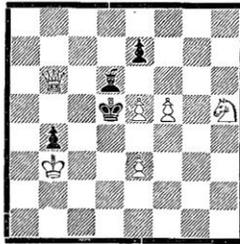
10 URDRUCKE

Nr. 1425
Hans Weyermann, Grenchen



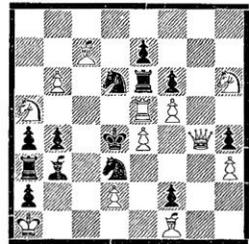
Matt in 2 Zügen

Nr. 1426
Carl Schrader, Hamburg



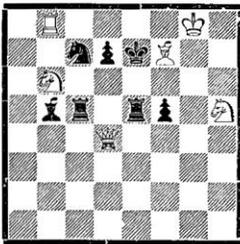
Matt in 2 Zügen

Nr. 1427
Carl Schrader, Hamburg



Matt in 2 Zügen

Nr. 1428
W. Hoek, Delft



Matt in 2 Zügen

Nr. 1429
W. H. Haring, Schipluiden



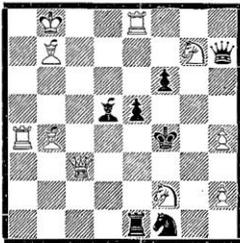
Matt in 2 Zügen

Nr. 1430
J.J. van Sintruuijn, Rotterdam



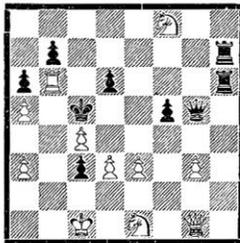
Matt in 2 Zügen

Nr. 1431
J. B. Santiago
Belo Horizonte (Bras.)



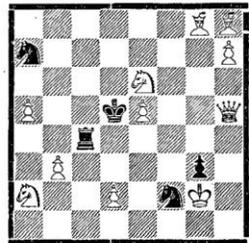
Matt in 2 Zügen

Nr. 1432
J. P. Pedersen, Aarhus



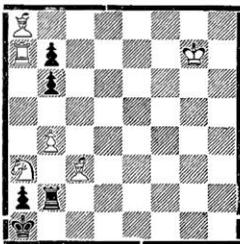
Matt in 3 Zügen

Nr. 1433
Sigmund Herland, Bukarest
«Tidskrift for Schack» 1913
1. Preis



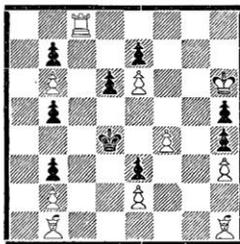
Matt in 3 Zügen

Nr. 1434
W. Horwitz, Urfahr (Ob.Oest.)



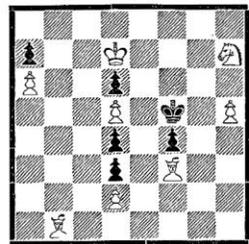
Matt in 4 Zügen

Nr. 1435
Walter Horwitz, Urfahr



Matt in 4 Zügen

Nr. 1436 und 1436a
Wolfgang Pauly, 1876—1934
«Schweiz. Schachzeitung» 1922



Matt in 5 Zügen (Siehe Text !)

Zu den Aufgaben

Das Problem Nr. 1433 ist einem soeben erschienenen Sonderheft der «Revista Romana de Sah» entnommen. Es enthält in französischer Sprache eine kurze Lebensbeschreibung und Charakterisierung des Meisters von Partie und Problem: Sigmund Herland und eine Auswahl von 360 seiner Aufgaben.

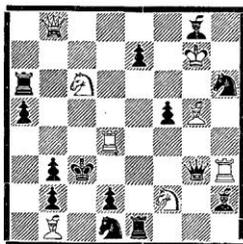
Zu gleicher Zeit erschien in holländischer Sprache ein schmuckes Bändchen aus der

Hand von Dr. M. Niemeijer über einen andern grossen Problemkünstler, der in Rumänien seine zweite Heimat fand: «Wolfgang Pauly. Es zeigt anhand einer Blumenlese von 170 Aufgaben alle wichtigen Problemgebiete, welche Pauly bevorzugte.

Nr. 1436 ist diesem Büchlein entnommen. Man erhält dazu ein Zwillingproblem, wenn man das Bauernpaar a6|a7 nach a5|a6 versetzt: Ebenfalls Matt in 5 Zügen.

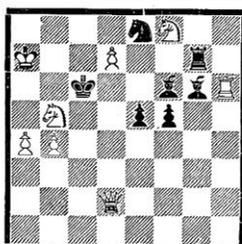
Preisträger SAS 1947

1. Preis
M. Wrobel, Krakau



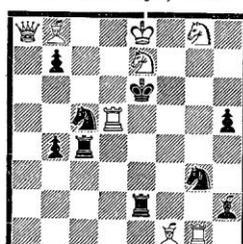
Matt in 2 Zügen 1. De5!

2. Preis
C. Goldschmeding, Amsterdam



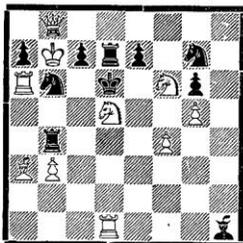
Matt in 2 Zügen 1. Dd3!

3. Preis
Dr. Rud. Ryf, Bern



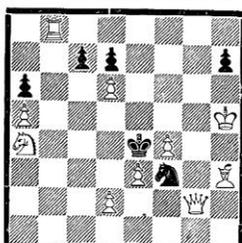
Matt in 2 Zügen 1. Da5!

1. Preis
E. Pedersen, Aabyhøj



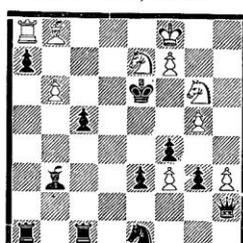
Matt in 3 Zügen 1. Dc8!

2. Preis
S. Herland, Bukarest



Matt in 3 Zügen 1. Tb6!

1. Ehrende Auszeichnung
E. Rusenescu, Rumänien



Matt in 3 Zügen 1. Lc7!

URTEILE: Zweizüger

1. Preis. Nr. 1334. Das ist entschieden die beste Aufgabe und die mit dem originellsten Inhalt. Fortgesetzte Verteidigung mit der schwarzen Dame. Wenn es auch nicht eine ganz grosse Aufgabe ist, so ist sie doch gross genug, um den ersten Platz einzunehmen.

Hauptvarianten: 1. ..., D bel. 2. Ld2 matt
1. ..., De3 2. Tf4 matt.

2. Preis. Nr. 1330. Die zwei Halbfesselungsvarianten 1. ..., Lf7 und 1. ..., Le7 mit der Entfesselung und dem Vorrücken des weissen Bd7 sind sehr schön dargestellt.

Konstruktion gut, aber die Gefahr von Vorgängern ist gross.

3. Preis. Nr. 1285 Gute Konstruktion und schöne Varianten mit fortgesetzter Verteidigung und Herpai.

1. Ehr. Erw. Nr. 1289. Eine technisch fein dargestellte Idee, aber es fehlt eine gewisse Originalität im Inhalt.

2. Ehr. Erw. Nr. 1346. Das Tragende in dieser Aufgabe sind die beiden ansprechenden Wendungen 1. ..., S:f2 und 1. ..., S:b2.

3. Ehr. Erw. Nr. 1369. Schöne Kreuzschach-Varianten.

Dreizüger und Vierzüger

1. Preis. Nr. 1290. Eine wirklich gross angelegte Aufgabe, bei der der Löser die Kompositionsschwierigkeiten kaum ermessen kann. Das sehr schwierige K. A. K. Larsen-Thema ist klar dargestellt. In der Hauptvariante 1. ..., c6 † 2. Sc7 †, Sd5 † 3. L:b4 mat geschieht folgendes: 1. Entfesselung des Bc7 2. Entfesselung des Sd5 3. Entfesselung des Sb5 4. Fesselung von Bc6 und des sS auf d5, alles in Verbindung mit dem thematischen Kreuzschachspiel

Auch gute Nebenspiele sind vorhanden.

2. Preis. Nr. 1367. Eine niedliche Darstellung des Pickanniny-Themas in Zugzwangform. Schade, dass nach c:b6 und c:d6 der Bauer geschlagen wird. Im übrigen sind es sehr schöne Abspiele, nicht zuletzt 1. ..., h6 2. Lf5 †.

1. Ehr. Erw. Nr. 1366. Leider besteht nach dem Schlüssel eine Doppeldrohung (Td8 und Sf4 †). Recht interessante Varianten: Valve (g2), Liniensperrung (Tc4) und Feldblockade (Ta4).

2. Ehr. Erw. Nr. 1383. Schwerfällige Konstruktion aber recht guter Inhalt.

3. Ehr. Erw. Nr. 1293. Ein Plachutta ohne besondere originelle Note.

Die Probleme Nr. 1324 und 1361 schieden wegen Vorgängern aus.

Der Preisrichter: J. P. Pedersen, Aarhus.

Zweizügerthemen im Dreizüger

von B. Postma, den Haag (Fortsetzung)

Das Schiffmanthema

Schwarz fesselt sich selbst in Erwartung einer Entfesselung bei Ausführung der Drohung. Diese würde nämlich die «fesselnde» Figur verstellen.

Ein Beispiel dafür ist das Problem Nr. 3. Weiss beginnt mit 1. Ld5 und droht damit 2. Sc6 matt. Durch einen beliebigen Zug von Sd6 pariert Schwarz (Linienöffnung). Da aber jetzt der Lc7 das Feld e5 deckt, ist

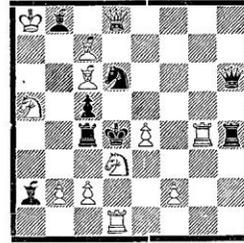
Sdf4 möglich. In der Themavariante fesselt sich nun Schwarz selbst durch 1. ..., S:e4, weil er nach 2. Sdf4 das Matt mit 2. ..., Sd2 zu verhindern gedenkt. Diese Selbstfesselung wird darauf ausgenützt durch 2. Le6 matt.

Dieser Zweizüger befriedigte mich nicht ganz und bald entstand daraus der Dreier Nr. 4.

Nr. 3

B. Postma

«Parallèle 50» Juni 1947



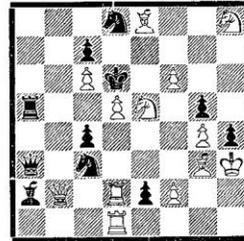
Matt in 2 Zügen

Nr. 4

B. Postma

«Max Benninger gewidmet»

«Parallèle 50» Juli 1947



Matt in 3 Zügen

Mit 1. Lh2 droht Schwarz 2. Sed7 matt. Pariert Schwarz mit einem Abzugschach 1. ..., Sc bel. †, so folgt 2. Sed3 †, K:d5 3. De5 matt.

Die Themavariante lautet 1. ..., S:d5 † 2. Sef3 †, Ke6 (Kc5) 3. De5 (T:d5) matt. Würde Weiss auch nach 1. ..., S:d5 2. Sd3 † ziehen, so wäre 2. ..., Sf4 † die Antwort. Der Leser möge die Unterschiede in den beiden Spielweisen genau beachten.

(Fortsetzung folgt)

Rorschach „Café Jdyll“

Mit bester Empfehlung H. Zimmermann

Nr. 224

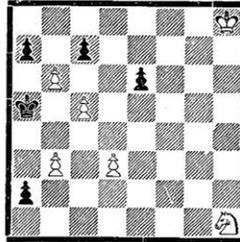
M. Marysko, Zlata Olesnice



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 225

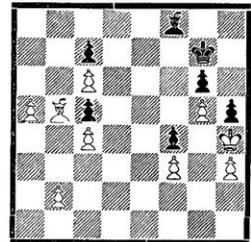
M. Marysko, Zlata Olesnice



Weiss zieht und macht remis

Nr. 226

G. Bernhardt, Frankenau



Weiss zieht und gewinnt

Lösungen zu Heft 1/2 1948

Nr. 201, S. Isenegger: Kb1, Te6, Lg1, Sb3, Bc2, f6, g6 (7); Kb4, Tb7, Lf1, Sd7, Bb6, c3, f6 (7); Gewinn.

1. g7, Tb8 2. T:b6 †!, S:T 3. Lc5 †, Ka4 (b5) 4. Lf8, Lc4 5. Sc5(d4) †, Ka5(6) 6. Se6, Sd7 7. Kc1, T:f8 8. S:T, Lf7 9. S:S, bel. 10. Sf6: und gew. 7. ..., Le6: 8. fe6:, T:L 9. g:f8D, S:D 10. e7 und gewinnt.

Nr. 202, S. Isenegger: Kd5, De2, Ld3 (3); Ka4, Dg3, Lh2, Sa8, Ba3, d6, h4, h7 (8); Gewinn.

1. De8 †!, Kb3(4) 2. Db5 †, Kc3 3. Dc4 †, Kd2 4. Dc2 †, Ke3 5. De2 †, Kf4 6. De4 †, Kg5 7. Df5 †, Kh6 8. Dh7: †, Kg5 9. Dg6 †, Kf4 10. Df5 †, Ke3 11. De4 †, Kd2 12. De2 †, Kc3 13. Dc2 †, Kb4 14. Dc4 †, Ka5 15. Db5 matt.

Nr. 203, S. Isenegger: Kg7, Ld7, Sc4, Bc2 (4); Kf1, Lg3, Be2 (3); remis.

1. Lb5, e1D 2. Se5 †, Kg2 3. Lc6 †, Kh3 4. Ld7 † etc. remis. 1. ..., Kf2 2. Sb2; 1. ..., Kg1 2. Sd2; 1. ..., Kg2 2. Se3 † usw. Eine gefällige Kleinigkeit.

Nr. 204, G. Kasparian: Ke2, Tg5, Sh5, Bd3, h6 (5); Kc3, Tc6, Lc7, Be7 (4); Gewinn.

1. Sg7! (nicht 1. h7?, Te6 † 2. Kf2, Th6 remis) 1. ..., Th6: (gegen andere Züge gewinnt. Weiss durch 2. h7 und 3. Th5) 2. Tc5 †, Kd4 3. Tc4 † (3. T:L ergibt remis), Ke5 4. Tc7:, Kf6 5. Se8 †, Kf7 6. Tc8, Te6 †! 7. Kd1! (nur dieser Zug gewinnt: 7. Kd2?, Tg6 8. Sc7, Tc6 und Weiss kommt nicht weiter) 7. ..., Tg6 8. Sc7, Tc6 9. Kd2 (Schwarz befindet sich im Zugzwang und muss den Springer entweichen lassen, worauf Weiss durch Routinespiel gewinnt) 9. ..., Tc5 10. Tf8 †, Kf8: 11. Se6 †; oder 9. ...,

e6(5) 10. Sb5; oder 9. ..., Kg6 10. Sd5 und gewinnt. Ein bemerkenswerter Echoeffekt.

Nr. 205, W. Bron: Kg6, Tb2, Lc8, Bd7, e5, g2 (6); Kc7, Le1, Be7, e6, f5, h2 h6 (7); Gewinn.

1. d8D †!, Kd8: 2. Tc2!, h1D 3. Le6:, Lc3! 4. Tc3:, Dg2: † 5. Kh6:, Dh2 † 6. Kg6, Dg1 †! 7. Kh7!, Dh1 † 8. Kg8!, Dg1! 9. Kf8!, Dc5! 10. Te4, Dc6! 11. Kf7!, Dc5 12. Kg6, Dg1 † 13. Kf5:, Db1 † 14. Kg5, Dg1 † 15. Kh6, Dh1(h2) † 16. Kg7!, Da1 † 17. Kg8, Dg1 † 18. Kf8, Dc5 19. f5, Dc6! 20. Kf7!, Dc5 21. Kg8(g7), Dg1 † 22. Kf8!, Dc5 23. f6 und gewinnt. Eine saubere Technik, wie es von W. Bron immer zu erwarten ist.

Nr. 206, P. Keres: Kb7, Ta6, Be6, h6 (4); Kg8, Ta1, Ba5, e7 (4); Gewinn.

1. Kc8!, a4! 2. Kd7, a3 3. Ke7:, a2 4. Ta7!!, Kh8 5. h7!, Kh7: 6. Ke8 †, Kg6 7. e7, Kh5! 8. Ta3, Kh4! 9. Ta5!, Kg4 10. Kf7, Tf1 † 11. Kg6, Te1 12. Ta4 †, Kh3! 13. Kf6, Tf1 † 14. Kg5, Tg1 † 15. Kh5, Te1 16. Ta3 †, Kg2 17. Ta2: †, Kf3 18. Ta7, Te6! 19. Kg5, Ke4 20. Tb7(c7)!, Ke5 21. Td7!, Ke4 22. Td1!, Kf3 23. Tf1 †, Ke2 24. Tf7, Ke3 25. Kf5 und gewinnt. Eine glänzende Leistung des russischen Champions.

Nr. 207, W. Korolkow: Ka1, Lg8, Bd2 (3); Kg6, Lc2, Sc8, Bc5 (4); remis.

1. Kb2, La4! 2. Kc3, Sd6 3. d4!, Sb5 † 4. Kc4, cd4: 5. Kb4, Sc3 6. Kc4, Sb5 7. Kb4, Sc3 8. Kc4, Se2 9. Kd3, Sd1 10. Kd2, usw. Schwarz kann seinen König nicht herbeiführen, weil die übrigen Stücke sich den Angriffen des weissen Königs nicht entziehen können.

Nr. 208, A. Herbstman: Ka5, Tb6, d6, Bf3, g3, h6 (6); Kc8, Dh8, Bc6, c7, f6, f5, g6, h7 (8); Gewinn.

1. Ta6, Kb8! 2. Td1!, Dc8! 3. Te1! (3. Tb1?!, Db7 4. Tb4, Kc8! remis) 3. ..., f4 4. g4, f5 5. g5 und gewinnt. Oder 4. ..., g5 5. Te2!

Nr. 209, M. Liburkin: Kb4, Te2, Ba4, b3, b5, f2 (6); Ka8, Te8, Bb6, b7, h6 (5); Gewinn.

1. Te6, Ka7! 2. Th6!, Tf8 3. Th2, Th8! 4. Tg2, Tg8 5. Tg3, Tf8 6. f3!, Tg8 7. Tg4, Tf8 8. f4, Tg8 9. Tg5, Tf8 10. f5, Tg8 11. Tg6, Tf8 12. f6, Tg8 13. Tg7!, Tf8 14. f7, Tg8 15. f:g8S (L)! und gewinnt.

Lösungen zu Heft 3/4 1948

Nr. 210, Prof. L. Prokes: Kc1, Sh1 (2); Kf3, Bc6, e3 (3); remis.

1. Kd1, c5! (1. ..., Kg2 2. Ke2) 2. Ke1, c4 3. Kf1, c3 4. Sf2, ef2: Weiss ist patt. 4. ..., e2† 5. Ke1, Ke3 (5. ..., c2 6. Sd3) 6. Sg4† remis.

Nr. 211, Prof. L. Prokes: Kc3, Sh1 (2); Kf3, Bc6, e3 (3); remis.

1. Kd3, c5 (1. ..., e2 2. Kd2) 2. Sg3, c4† 3. Kd4, c3 4. Kd3, c2 5. Se2, Kf2 6. Sc1 remis. Ein gefälliger Zwillings.

Nr. 212, S. Isenegger: Kg1, Bg2, h5 (3); Ka8!, Le2, Sh4 (3); remis. (Der schw. K hat sich unerlaubt im Diagramm von a8 nach g8 geschlichen!).

1. Kh2!, Lh5: 2. Kh3, Sg6 3. g4, Sf4† 4. Kg3, Se2† 5. Kf3, Sd4† 6. Ke4! remis. 1. ..., Sf5 2. Kh3, Kb7 3. g4, Se7 4. Kh4, Kc6 5. h6 (Kg5) remis. 1. h6?, Ld3 usw. Ganz hübsch!

Nr. 213, C. Raina: Kd8, Ba6, d4, h7 (4); Kc6, Bb5, c2, e5, f2, g5 (6); Gewinn.

1. h8D, f1D! (1. ..., c1D 2. Df6†, Kd5 3. De5:† 4. Dc7† gewinnt) 2. a7!, Da1 (2. ..., Kb7 3. a8D†, Ka8: 4. Kc7†, 5. Db8† 6. Db6 matt; oder 2. ..., c1D 3. a8D†, Kb6 4. Dh6† gewinnt) 3. Dh1†! (3. Df6†?, Kb7 4. Df7†, Ka8! usw., oder 3. Dh2?, c1D! und Schwarz gewinnt) 3. ..., Dh1: 4. a8D†, Kb6 5. Dh1:, ed4: 6. Kd7! d3 7. Kd6, b4 8. Dc1, Kb5 9. Kd5 und gewinnt. 1. a7?, Kb7! 2. a8D†, Ka8: 3. h8D (mit der Drohung 4. Kc7†, Db8†, Db6 matt) 3. ..., c1D! und Schwarz gewinnt!

Nr. 214, S. Segenreich: Kd3, Sc6, e6, Le1 (4); Kh1, Bd2, e3, g3 (4); remis.

1. Ld2:, ed2: 2. Kd2:, g2 3. Sd4, g1D 4. Se2, D bel. 5. Se6—f4, remis, da der schw. K nur auf h1 und h2 ziehen kann, und die schw. D allein kann nicht matt geben! Eine interessante Schlussstellung; schade um den brutalen Einleitungszug!

Nr. 215, S. Segenreich: Kg2, Tg7, Sa8, c8 (4); Kb8, Lh4, h5, Bg3, g4, g5, g6 (7); Gewinn.

1. Sc7!, Kc8: (1. ..., Kb7? 2. Sd6† und Weiss gewinnt leicht mit 2 S u. T) 2. Sa6, Kd8 3. Tc7, Ke8 4. Sc5, Kd8 5. Ta7, Kc8 6. Sd7, Kd8 7. Sb6, Ke8 8. Sd5, Kd8 9. Se7, Ke8 10. Sc6, Kf8 11. Se5, Ke8 12. Sf7, Kf8 13. Sd6, Kg8 14. Tf7, Kh8 15. Sb7, Kg8 16. Sd8, Kh8 17. Se6, Kg8 18. Tf8†, Kh7 19. Te8, Kh6 20. Th8 matt. Falls 5. ..., Ke8 6. Sa4, Kd8 7. Sb6, Ke8 8. Sd5 usw. Interessant sind die Versuche von 1. Sd6 od. 1. Tc7 oder 1. Ta7, welche zu nichts führen.

Richtige Lösungen sandten Ing. V. Cuciuc, Adrian Lapedatu, Bukarest. Wo bleiben die Schweizer Löser?

Aus den Fernturnieren

Leiter: R. Güttinger, Bahnhofstrasse 36, Arbon

Gruppe B 31. Sieger wurde in dieser Gruppe Kallen, Thun, vor Wassmer, Luzern, und Vollenweider, Olten.

Gruppe A 11. Sieger Candrian, Sagens, vor Glanzmann, Luzern, und Kappenthuler, Chur.

Mit ausländischen Kameraden spielen:

Henry Mayor, Genf, mit Georg Bodmer, München; Victor Squeder, Zürich, m. G. Riemens, Amsterdam, und C. Naarden, Amsterdam; Paul Frei, Basel, mit Conradi, Düldeingen, Luxemburg.

Im Fernwettkampf «Schweiz--Dänemark--

Oesterreich» sind alle 5 Gruppen komplett. Es werden laufend Berichte von diesem Turnier bekannt gegeben.

Welche Kameraden haben noch die letzten Nummern unserer Schachzeitung übrig? Würde mich freuen, wenn dieselben mir zugesandt würden, für Kameraden im Ausland, denn unsere Zeitung ist überall sehr begehrt. Den Spendern zum Voraus meinen besten Dank.

Spieler aller Klassen wollen sich melden für Turniere mit dem In- und Ausland. Anmeldungen an den Fernschachleiter.

in der gegebenen Partie folgt, als für Schw. ungefährlich angenommen.

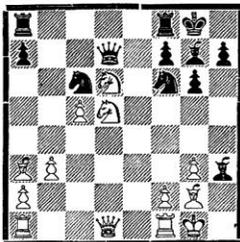
8. ... , e7—e5 9. e2—e4, e5 : d4 10. Sf3 : d4, Sd7—b6 11. b2—b3, d6—d5 12. e4 : d5, c6 : d5 13. c4—c5, Sb6—d7.

Grossmeister Boleslavsky — ein grosser Kenner der Altindischen Verteidigung — unterließ hier eine Ungenauigkeit. Grössere Möglichkeiten für Schwarz bietet 13. ... , Se4, wie übrigens auch in der Partie O'Kelly gegen Szabo, Hilversum 1947, gespielt wurde.

14. Lc1—a3, Sd7—e5 15. Sd4—b5, Se5—c6 16. Sb5—d6, Lc8—e6 17. Sd6 : b7, Dd8—d7 18. Sb7—d6, Le6 : h3 19. Sc3 : d5 !

Ein gutes Qualitätsoffer. Der weisse Bauer auf dem Damenflügel und der schwarzfeldrige Läufer sind für Schwarz äusserst unangenehm. Nun gerät Schwarz in eine sehr gefährliche Lage.

Boleslavsky



Nowotelnow

19. Lh3 : g2 20. Kg1 : g2, Sf6 : d5 21. Dd1 : d5, Sc6—e7 22. Dd5—c4, Lg7 : a1 23. Tf1 : a1 und lediglich die hartnäckige Verteidigung

von Schwarz ermöglichte es ihm, die Partie auf Unentschieden zu bringen.

*

Auf die vielen Anfragen, hauptsächlich aus Westeuropa und Amerika, weshalb die Russen so starke Schachspieler seien, wo das Geheimnis der sowjetischen Schachbewegung liege? können wir nur in gekürzter Form eingehen (wegen Patzmangel in unserer Zeitung).

Antwort:

Das Schachspiel in der Sowjetunion ist eine Massenbewegung. Es genießt die Anerkennung der Öffentlichkeit und wird von Staat u. Gewerkschaftsorganisationen unterstützt. Deshalb ist es möglich, dass an Turnieren und Wettkämpfen zehntausende von Schachamateuren teilnehmen können. Vor allem ist das eine auffallend: In Russland nimmt die Jugend besonders regen Anteil an den traditionellen Unionturnieren, aus denen viele neue Meister hervorgehen. Zum Beispiel wurde uns kürzlich mitgeteilt, dass ein 18jähriger Tbilissier Mittelschüler überraschender Sieger in einem stark besetzten Turnier wurde — und in einem Moskauer Turnier siegte der jugendliche Grigori Podolny. Demnächst wird der jugendliche Konstantinow aus Krasnodar sehr wahrscheinlich den Kampf um den Eintritt in die Meisterklasse bestehen, usw. Also, merken wir uns: für den Nachwuchs müssen wir im Westen etwas mehr besorgt sein!

Die Frage betr. «umgekehrtes Matt» wird uns der Meister der Kombination, A. Herbstmann, in der nächsten Nummer beantworten.

Intern. Schach-Jahrbuch 1948/49

(9. Jahrgang Schweiz. Arbeiter-Schachkalender)

128 Seiten — Preis Fr. 3.50 — Redaktion: P. Marti

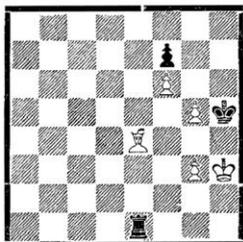
Die Spedition erfolgt Ende September-Anfang Oktober direkt an die Sektions- und Gruppenpräsidenten, auf je 2 Mitglieder ein Pflichtexemplar. Weitere Exemplare können direkt beim Verlag nachbezogen werden

Aus dem Inhalt:

Die Schachweltmeisterschaft 1948 — Turnierresultate der Wettkämpfe des In- und Auslandes, mit 16 Bildern der bekanntesten Grossmeister- und Meisterspieler — Weltmeister Michail M. Botwinnik — Dr. Max Euwe — Wassily Smyslov — Die Arbeiter-Schachbewegung in Dänemark — Das dänische Angriffssystem, von Dr. X. Tartakower — Winawers Gegengambit — Ein Querschnitt durch die böhmische Schule — Adressenverzeichnisse

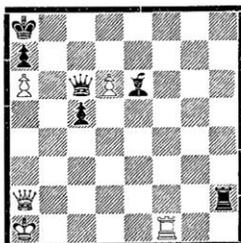
Druck und Verlag: Buchdruckerei S. J. Berthoud Bern 18 (Schweiz)

Nr. 227
Prof. L. Prokes, Prag
Urdruck



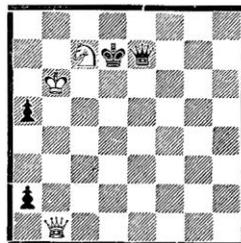
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 228
Julien Vandiest, Antwerpen
Urdruck



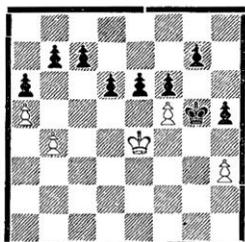
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 229
Julien Vandiest, Antwerpen
Urdruck



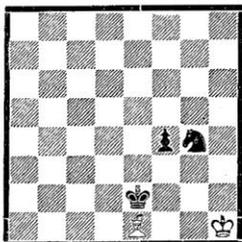
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 230
G. Bernhardt, Frankenu
Urdruck



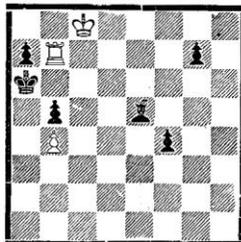
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 231
M. Marysko, Zlata Olesnice
Urdruck



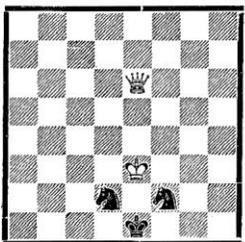
Weiss zieht und hält remis

Nr. 232
M. Marysko, Zlata Olesnice
Urdruck



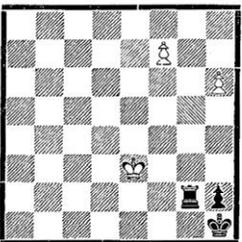
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 233
Fr. Dedrle, Brünn
«Le monde des échecs»
1946



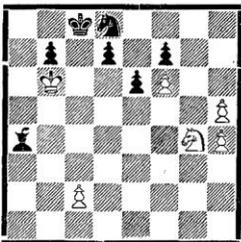
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 234
P. Farago, Cluj
1. Pr. «Suomen Shakki»
1946/47



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 235
G. Martin, Prag
2. Pr. «Prace» 1947



Weiss zieht und gewinnt

Unsern neuen Mitarbeiter, Julien Vandiest aus dem Arbeiter-Schachklub Antwerpen, heissen wir mit den besten Wünschen willkommen. Seine originellen Aufgaben erfordern zum Lösen ziemlich viel Papier! Leicht sind die Nrn. 227, 230—32, sodass wir hoffen, diesmal einige neue Löser gewinnen zu können. Die Kritik der Studienfreunde ist ebenfalls erwünscht!

Am 13. Oktober 1948 feiert der bekannte Altmeister der Endspieltheorie Fr. Dedrle, Brünn, seinen 70. Geburtstag. Zu diesem Feste entbieten wir ihm unsere herzlichsten Glückwünsche. Nr. 233 ist ein interessantes Beispiel aus seinen wertvollen Untersuchungen über das Endspiel D gegen 2 S.

Nr. 234 wird ebenfalls die Spielpraktiker zu begeistern vermögen. Die romantische Nummer 235 ist nach Aussage des Verfassers noch nie vollständig gelöst worden. Wer sendet hiezu eine vollständige Lösung?

Nr. 234 wird ebenfalls die Spielpraktiker zu begeistern vermögen. Die romantische Nummer 235 ist nach Aussage des Verfassers noch nie vollständig gelöst worden. Wer sendet hiezu eine vollständige Lösung?

Zu den Aufgaben

Für die freundliche Widmung des Problems Nr. 1437 dankt der Problemredaktor auch an dieser Stelle herzlich. Nr. 1438 ist ein weiteres Beispiel zum Thematurnier von «Echec et Mat» (siehe Seite 105).

Durch Zufügen einzelner Steine zum Diagramm Nr. 1444 erhält man 5 verschiedene Probleme:

- Zweizüger: wBc6, wBg5; sBg7
- Dreizüger: wBb6, wBg5; sBg7
- Dreizüger: sSg7
- Dreizüger: wBc6, wBg5; sDg7
- Vierzüger: wBc6; sTg7

Je zwei Punkte für die Lösung; total also 10 Punkte.

Nr. 1447, einfach und geschickt komponiert, zeigt ein bekanntes Schnittpunktthema. Es ist dem neuen Werklein entnommen, das weiter unten besprochen ist.

*

BUCHBESPRECHUNG:

«Comment résoudre les problèmes d'échecs?» von André Gerniquet. 64 Seiten, broschiert. Verlag S. J. Berthoud, Bern 18.

Es gibt Hunderte von Problembüchern, alle voller Probleme. Doch keines sagt, welche Ueberlegungen man anstellen soll, um zur Lösung dieser Probleme zu gelangen. Gerade diese Lücke sucht der Verfasser mit seinem Werklein zu füllen. Er schlägt sich nicht mit Problemthemata herum und wirft auch nicht mit Fachausdrücken um sich, sondern er erklärt dem Anfänger eingangs genau die einzelnen Zeichen und wie ein Diagramm aufzufassen ist. Dann zeigt er an über zwei Dutzend Zwei-, Drei- und Vierzügern schweizerischer Verfasser, welche Gedankenschritte anzustellen sind, um die Lösung zu finden. Mit Meisterschaft weiss er dabei charakteristische Einzelheiten jedes Problems (Fluchtfelder, Fluchtfeldbeschaffung, schw. Schachgebot etc.) heranzuziehen, um die Schlüsselfigur und schliesslich den Schlüsselzug ausfindig zu machen. Ein Anhang enthält noch 16 weitere, ausgewählte Aufgaben samt den Lösungen zur Vertiefung des Gelernten.

Wir möchten das ansprechende Büchlein jedem Schachfreund empfehlen und hoffen, dass es recht manchem «Nur-Partienspieler» auch die Schönheiten des Problems erschliesse. M. B.

Lösungen zu Heft 5/6, 1948

- Nr. 1413, Weyermann. 1. Db3! (dr. De3), Kf4 2. Ld6 matt.
- Nr. 1414, van Dijk. 1. f:g4! droht 2. 0—0, Tf1 und Tf5 matt. In den Abspielen werden immer zwei Drohungen ausgeschaltet und die dritte kommt zur Ausführung. Das Fleckthema.
- Nr. 1415, Horwitz. 1. Sd6! (dr. Sf7), K:d4 2. Sc4 matt. Ein hervorragender Zweier mit verblüffendem Schlüssel und prächtigen Abspielen.
- Nr. 1416, Hoek. 1. Kd1! (dr. Td5), Ld4 2. Tf3 matt. Durch den interessanten Schlüssel gelangt der Td3 aus einer Fesselung in die andere.
- Nr. 1417, Bornstein. 1. Sa2! (dr. Sb4), Sbd5 (Sfd5) 2. Se5 (Sd4) matt. Das Herpathe-ma.
- Nr. 1418, Benninger. 1. Sh6! (dr. Sf5), Df8 (Dc2) 2. Le4 (Se2) matt. Kombination von Barulin I — mit Somoffthema. Das verführungsreiche Stück hat mehrere Opfer gefordert.
- Nr. 1419, Pachman. 1. De6! Zugzwang. 1. ...; b4 2. Dd6! 1. ...; S bel. 2. Db6 † 1. ...; Kc7 2. d8D † etc. Eine nette Miniatur, die gar nicht so leicht zu lösen war.
- Nr. 1420, Postma. 1. Df1! droht 2. D:f3 † 1. ...; d3 2. D:d3 † 1. ...; e5 2. Dh3 † 1. ...; Kg6 2. Dd3 † oder D:f3 1. ...; Ke5 2. Db5 †. Das schöne Stück ist aber unlösbar wegen 1. ...; f2 2. De2, f1D! 3. ?? (3 Punkte).
- Nr. 1421, Sayer. 1. Tg4?, Te1! oder 1. Td8?, T:b5! und kein Matt! Daher 1. Lg2! dr. 2. Sf3 † nebst 3. Lh3 matt. 1. ...; Tb:c3 2. Td8, Tc5 3. Te4 matt. 1. ...; Tc:c3 2. Tg4, Te3 3. Td5 matt. Der Schlag des Bc3 erweist sich als römische Lenkung. Ein Entfesselungsromer, kein Plachutta.
- Nr. 1422, Zilahi. 1. Le3!, Db2 2. Sg3, Sel matt. Ziemlich schwierig.
- Nr. 1423, Marinescu und Vatarescu. 1. Sc5!, a6 2. Kc6, a:b7 3. d6, b8S! matt.
- Nr. 1424, Horwitz. 1. Kh4!, c6 2. Lb6, g3 3. Lf2!, g:f2 4. g4 matt.

BERICHTIGUNGEN

Im SAS Seite 105 ist als Lösung zu Nr. 16 (Sayer) 1. T1d2 angegeben. Das ist eine Nebenlösung, wie auch 1. T1d5 † und 1. Kg5. Die Autorlösung beginnt mit 1. c5! Ein gründlich verunglückter erster Preisträger.

10 URDRUCKE

Nr. 1437

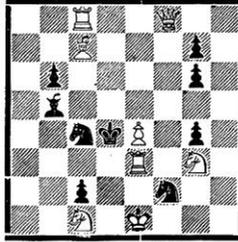
J. B. Santiago, Belo Horizonte
Max Benninger gewidmet



Matt in 2 Zügen

Nr. 1438

B. Postma, Den Haag



Matt in 2 Zügen

Nr. 1439

C. Goldschmeding, Amsterdam



Matt in 2 Zügen

Nr. 1440

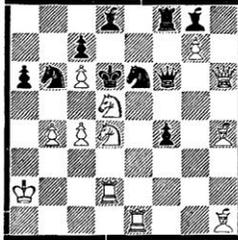
F. W. Nanning, Eindhoven



Matt in 2 Zügen

Nr. 1441

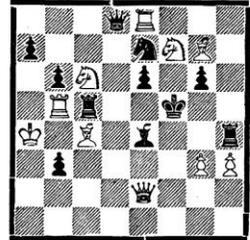
J. J. P. A. Seilberger, Den Haag



Matt in 2 Zügen

Nr. 1442

C. Goldschmeding, Amsterdam
Herrn W. Hoek gewidmet



Matt in 2 Zügen

Nr. 1443

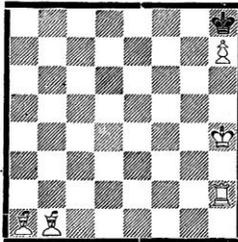
Josef Maier, München



Matt in 2 Zügen

Nr. 1444

F. Gunterweiler, Zürich



Siehe Text!

Nr. 1445

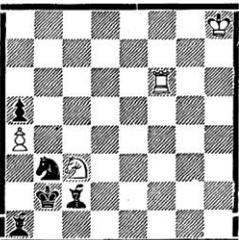
Max Benninger, Dietlikon
«Parallèle 50» 1947
3. Lob



Matt in 2 Zügen

Nr. 1446

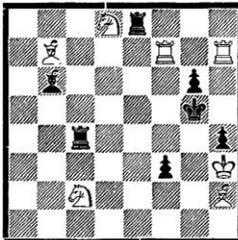
J. B. Santiago, Belo Horizonte
Herrn R. Mc Clure gewidmet



Hilfsmatt in 3 Zügen

Nr. 1447

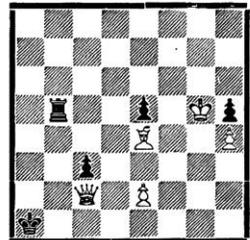
André Germiquet, Bern
«Comment résoudre les problèmes d'échecs?» 1948



Matt in 4 Zügen

Nr. 1448

S. Herland, Bukarest
Alb. Graf-Bourquin gewidmet



Matt in 4 Zügen

Wie F. W. Nanning in Eindhoven mitteilt, ist Problem Nr. 1430 (Sinttruijen) SAS Seite 106 kein Urdruck, sondern bereits am 12. Juni 1948 in « Eindhovens Dagblad » erschienen.

PROBLEMTURNIERE

Das holländische Wochenblatt IRENE veranstaltet ein Halbjahresturnier für Zweizüger. H. B. F. Boumeester, Schachredaktor IRENE, Bankstraat 11, Utrecht.

*

Die ungarische Schachzeitung schreibt ein Zweizüger-Thematurier aus: Zwei oder mehr Mattwendungen des Satzspiels sollen auch in der Lösung erscheinen, aber nach andern schwarzen Verteidigungen. (Muster: Nr. 19 der Probleme, die man gesehen haben sollte). Adresse: Bulletin Hongrois, Zoltan utca 6, Budapest. — Auf dem Umschlag vermerken: Problemturnier. (Richter: F. Fleck.)

*

Der Ungarische Arbeiterschachbund und der Ung. Probl. Bund schreiben anlässlich der Hundertjahrfeier des ungarischen Volkes zahlreiche Turniere aus:

1. Problem mit mindestens 8 Zügen (ohne Wiederholung des gleichen Manövers);
2. Problem mit mehr als 25 Zügen (Wiederholung des gleichen Manövers gestattet);
3. Zugwechselzweier mit mindestens 5 veränderten oder zugefügten Matts.
4. Zweier mit FV und Mattveränderungen.
5. Dreier mit schwarzer Verstellung oder Blockade.
6. u. 7. Hilfsmattzweier und -Dreier m. d. ungar. Thema.
8. Selbstmattzweier mit modernen Themen freier Wahl.
9. Studien mit bel. Thema.

Adresse:

A. Földeak, Muegyetem, Budapest XI.

Nähere Angaben gibt der Problemredaktor des SAS.

*

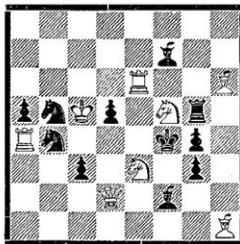
Zweizügerthemen im Dreizüger

von B. Postma, Den Haag (Schluss.)

Nr. 5 zeigt uns das Larsenthema in einem Zweizüger. Es lautet so: Durch ein schwarzes Schachgebot wird ein schwarzes und ein weisses Stück entfesselt. Das entfesselte schwarze Stück pariert die Drohung, die entfesselte weisse Figur gibt Matt. In unserem Beispiel droht nach 1. Se7! 2. S7:d5 matt. In der Themavariante wird durch 1. ..., d4 † der Sb4 und der Se3 entfesselt. Die Drohung ist nun durch den Sb4 pariert, aber der Se3 kann nun matt geben; in diesem Beispiel allerdings auf dem gleichen Feld d5.

Nr. 5

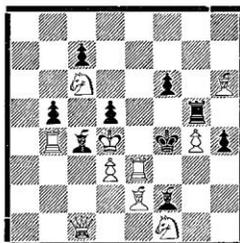
J. J. P. A. Seilberger, Den Haag
Jaarboek 1945 d. Ned. B. v. Probl'vrienden



Matt in 2 Zügen

Nr. 6

B. Postma
S. E. P. A. Nov. 1946

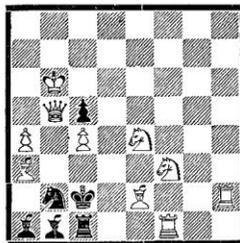


Matt in 3 Zügen

In Nr. 6 ist dasselbe Thema in einem Dreizüger wiedergegeben. Die Lösung lautet: 1. Kc5! droht 2. Sd4 nebst 3. Se6 matt. Die Verteidigung 1. ..., d4 † entfesselt Lc4 und Te3 und erlaubt 2. Te5 †, Le3 3. Tf5 matt.

Nr. 7

F. W. Nanning, Eindhoven
Limburgsch Dagblad 1940



Matt in 2 Zügen

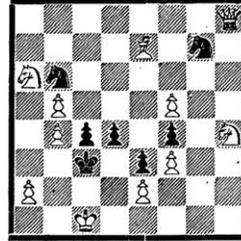
Zum Schluss zeige ich noch einen Problemgedanken, den man « Totale fortgesetzte Verteidigung » nennt. Im Problem Nr. 7 droht Weiss nach 1. Db4! mit 2. Dc3 matt zu setzen. Durch einen beliebigen Zug des Sb2 wird diese Drohung pariert (La1 deckt c3) und es taucht die Sekundärdrohung 2. T:c1 matt auf. Dem Sb2 steht nun aber gar kein solcher beliebiger Zug zur Verfügung, sondern nur solche Züge, welche auch die Se-

kundärdröhung verunmöglichen. In der Lösung kommt also die Sekundärdröhung (das Matt durch T:c1) nicht vor. Darum heisst dieses Thema totale fortgesetzte Verteidigung. Die Lösung wäre also: 1. Db4! (dr. Dc3), Sa4 † (S:c4 †, Sd3, Sd1) 2. D:a4 (L:c4, Ld1, Se1) matt.

Jetzt soll diese Idee noch in einem Dreizüger gezeigt werden. Im Problem Nr. 8 ist der Schlüssel 1. Sc7! droht 2. D:g7 Zugzwang! 2. ..., Sb bel. 3. Sd5 matt. Die Sekundärdröhung 1. ..., Sg bel. 2. D:d4 †, K:d4 3. Lf6 matt taucht in der Lösung gar nie auf, weil der Sg7 nach jedem Zug, der ihm möglich ist, entweder das Feld d4 oder f6 deckt. Die Abspiele sind daher 1. Sc7!, Se8, (Se6, S:f5, Sh5) 2. D:e8 (S:e6, S:f5,

Nr. 8

B. Postma
Turnier Berner Tagwacht und
Basler Arbeiter-Zeitung 1947



Matt in 3 Zügen

D:h5) Zugzwang. Hier schliesse ich meine Ausführungen und wünsche meinen Lesern recht viel Glück beim Komponieren.

PROBLEME, die man gesehen haben sollte ...

Nr. 19

E. Rouchlis

1./2. Pr. Concours du Comité Sportif de Sverdlovsk 1946

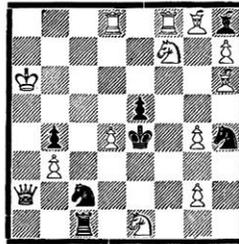


Matt in 2 Zügen 1. d4!

Nr. 20

B. Postma, Den Haag

1. Pr. Tijdschrift v. d. K. N. S. 1947

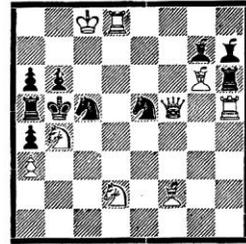


Matt in 2 Zügen 1. Kb6!

Nr. 21

T. Feldmann, Budapest

2. Pr. T. v. K. N. S. 1947



Matt in 2 Zügen 1. Sc2!

Nr. 22

O. Tavidse

1./2. Pr. in e. russ. Turnier 1947

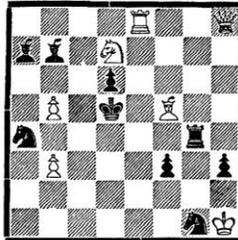


Matt in 3 Zügen 1. Sc1!

Nr. 23

J. Hartong

1. Pr. «Parallèle 50» 1948

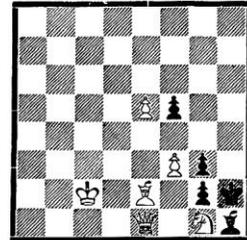


Matt in 3 Zügen
1. Da1! dr. 2. Te5

Nr. 24

Walter Horwitz, Urfahr

«Lidova Demokracie» 1948



Matt in 4 Zügen 1. Db1!

Im Satzspiel von Nr. 19 folgen auf 1. ..., Td4 und 1. ..., Ld4 die Züge 2. Sc3 resp. De4 matt. Die gleichen Mattzüge findet man auch in der Lösung, aber nach andern schw. Zügen.

Nr. 20 zeigt Fortgesetzte Verteidigung (FV) mit schwarzen Selbstblockaden und weisser Linien Sperre.

Nr. 21 enthält die FV doppelt gesetzt mit interessanter Halbfesselung.

Nr. 22 ist ein feines und schwieriges Schnittpunktproblem. c1 ist für den «überflüssigen» Sb3 das einzige Feld, wo er nicht störend im Wege steht. 1. ..., Tb2 2. Da1! 1. ..., Lb2 2. Da2! 1. ..., Le5 2. Lc3!

Auch Nr. 23 ist eine grossangelegte Schnittpunktaufgabe. Auf 1. ..., Td4 folgt 2. D: g1

und auf 1. ..., Ld4 2. D: a4 etc

In Nr. 24 findet man wieder diese langen, eindrucksvollen Damenzüge, diesmal bei einem Inder verbunden mit einem amüsanten Hineinziehungsmanöver. Der zweite Zug von Weiss ist Kc2—d1! Wie heissen die folgenden?

Aus den Fernturnieren

Leiter: R. Güttinger, Bahnhofstrasse 36, Arbon

1. An alle Schachspieler! Der deutsche Fernschachbund möchte mit schweizerischen Spielern einen Wettkampf austragen. Fernschachspieler meldet Euch zu diesem Wettkampf, damit wir eine grosse Mannschaft zusammenbringen. Es können sich Spieler aller Klassen melden. Anmeldungen mit Spielklasse an den FL. Einsatz Fr. 2.—
2. Für den Fernschach-Wettkampf Schweiz—Norwegen für C-Spieler werden immer noch Anmeldungen entgegengenommen. Einsatz Fr. 3.—
3. Genosse Rudolf Banja Lisany 238, at Rakovník, Tschechoslowakei, stellt ein Adres-

senverzeichnis von Fernschachspielern aus aller Welt zusammen, welche irgend ein Sammel- oder Tauschobjekt mit dem Partner tauschen wollen. Also Briefmarken, Postkarten, Pflanzen, Insekten, Problemsammler etc. meldet Euch bei Gen. Bania. Bei Anmeldung angeben: Name, Geburtsdatum, Beruf, Sammelgebiete, Sprachen, die beherrscht werden und Adresse. Das Adressenverzeichnis kann später beim FL bezogen werden.

Anmeldungen, Zuschriften, Einsatz an:

René Güttinger, Bahnhofstrasse 36, Arbon.

Aus den Regionen

REGION BASEL

Am 13. März übernahm ich als neuer Obmann an Stelle des zurückgetretenen Gen. Albi Hofer die Region Basel. Für die Arbeit, die der zurückgetretene Regionalobmann geleistet hat, sei ihm von unserer Region noch herzlichst gedankt. Als unser Albi Hofer das Amt eines Obmannes übernahm, zählte die Region Basel drei Sektionen, doch als unermüdlicher Idealist konnte er mit viel Mühe in diesen acht Jahren unsere Region um weitere fünf Sektionen erhöhen. Kameradschaftlich und finanziell brachte er unsere Region zur schönsten Blüte, so dass wir zu einer der besten Regionen des SASB gehören. Nun ist unser Albi Zentralpräsident, möge es auch ihm dort gelingen, den SASB zu neuer Blüte zu bringen. Wir wünschen ihm auch im ZV Erfolg, und eine flotte kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Letztes Jahr beschloss unsere Region Theorieabende für die Landsektionen durchzuführen. Es stellten sich erfreulicherweise Genossen von der Sektion Basel zur Verfügung. Auch ihnen sei für die geleistete Arbeit gedankt, brachten sie doch die Landsektionen auf ein höheres Spielniveau. Es wurden Theorie gegeben über Eröffnungen, Mittel- und

Endspiel, sowie über Schachtaktik. Der Erfolg kam zum Ausdruck am letzten Freundschaftstreffen Stadt gegen Land, wo die Landsektionen ein besseres Resultat zustande brachten.

Vergleich:	Stadt	Land
19. 5. 1946	33	: 13 Punkte
10. 11. 1946	39	: 12 »
8. 6. 1947	33½	: 6½ »
19. 10. 1947	29½	: 5½ »
6. 5. 1948	25½	: 16½ »

Am 3. Oktober wird die erste Runde der REM im Volkshaus Basel stattfinden, und ich hoffe, dass sich die Genossen der Region Basel vollzählig daran beteiligen werden.

Der Regional-Obmann: Ed. Ruprecht.

REGION BERN

Am 24. und 25. Juli 1948 fand in Basel eine Regionalobmännerkonferenz statt, über deren Ergebnis RO E. Wagner, Burgdorf, an der Regionalkonferenz vom 27. Juli 1948 in Burgdorf referierte. In der Folge die wesentlichsten Punkte: 1. Der ZV verlangt, dass vom Jahresbericht der Sektion an den ZV der RO eine Kopie erhält. 2. Der RO ist an sämtl. Hauptversammlungen seiner Sektionen einzuladen. 3. Doppelmitglieder sind dem ZV

USA

H. Steiner, Champion der USA 1948

Die Meisterschaft der USA wurde in der Zeit vom 9.—31. August in South Fallsburg ausgetragen und von 20 Teilnehmern bestritten. Die Grossmeister Reshevsky und Fine beteiligten sich nicht.

1. H. Steiner 15 P. aus 19 Partien. 2. Kashdan 14½ P. 3.—4. Kramer und Ulvestad je 13 P. 5.—7. Hesse, Rubinow und Shainewit je 12 P. 8.—10. Adams, Evans und Shipman je 11½ P. etc.

PARTIE Nr. 52

Italienisch

Weiss: H. Steiner Schwarz: Kramer

1. e4, e5 2. Sf3, Sc6 3. Lc4, Lc5 4. d3, Sf6
5. Sc3, d6 6. Le3, Sd4 7. L: d4, e: d4 8.
Sc2, Lg4 9. h3, L: f3 10. g: f3, Dd7 11.
Dd2, 0—0—0 12. 0—0—0, Kb8 13. Lb3. De7
14. Sg3, g6 15. h4, a6 16. h5, d5 17. Dg5,
h6 18. Dh4, g5 19. Dh3, g4 20. f: g4, d: e4
21. Tde1, Lb4 22. Te2, Thg8 23. S: e4, S: g4
24. Df3, De5 25. a3, La5 26. Kb1, Tdf8 27.
Th4, Sh2 28. Df6, D: f6 29. S: f6, Sf3 30.
Tf4, Sd2 † 31. Ka2, S: b3 32. K: b3, Th8
33. Sd7 †, Kc8 34. S: f8, T: f8 35. Te7, f6
36. Te6, Ld2 37. Tf: f6, Tg8 38. Tf7, Lg5
39. f4 und Schwarz gab auf.

* * *

Letzte Meldungen:

M. Christoffel, Schweizermeister 1948.

Der in Zürich ausgetragene Entscheidungswettkampf über 4 Runden zwischen Christoffel und Gygli wurde von Christoffel überlegen mit 3:1 Punkten gewonnen.

Bücherbesprechung

Comment résoudre les problèmes d'échecs ?
par André Germiquet.

Soeben erschien in der Buchdruckerei S. J. Berthoud ein neues Schachwerk, welches die Lösung des Schachproblems behandelt. Der Autor, André Germiquet, Bern, Mitglied des Arbeiterschachvereins Bern, versteht es in ausgezeichneter Weise dem Schachspieler ein vielfach noch fremdes Gebiet in leichtfasslicher Weise zu erschliessen. Als Komponist vieler Probleme gibt er uns mit seinem Werk einen Schlüssel zu den oft verwirrenden Gedankengängen der Problemlösung. An Hand eines reichhaltigen Materials namentlich aus Kreisen unserer Arbeiterkomponisten (Bornstein, Beutler, Ryf, Kummer, Gunterweiler, Benninger, Germiquet, Hager) wählte er die kasuistische Methode. Wir wünschen dem Werk nicht nur in Problemistenkreisen, sondern auch unter Partiestpielern eine weiteste

Verbreitung. Das schucke Bändchen kann zum Preise von Fr. 3.50 beim Autor, André Germiquet, Falkenstrasse 4, Bern-Liebefeld, direkt bestellt werden. Dr. Rud. Ryf.

Paard- en Lopereindspelen, von I. L. Rabinowitsch. Aus dem Russischen ins Holländische übersetzt von H. Adema. 114 S., 117 Diagramme, geb. f. 5.75.
« De Tijdstroom », Lochem.

Es ist sehr verdienstlich von diesem Verlag, das Standardwerk des grossen russischen Schachmeisters und Theoretikers Rabinowitsch dem Westen zugänglich zu machen. Wie der bereits früher erschienene Teil « Toreneindspelen » zeichnet sich der vorliegende Band durch Gründlichkeit und Systematik aus. Neben knappen theoretischen Betrachtungen werden treffliche Beispiele aus der Praxis geboten. Erfreulicherweise kommen auch die Arbeiten der Studienkünstler Troitzky, L. Kubbel, N. Grigoriew, O. Duras zu ihrem Recht. Für Turnierspieler wird die Kenntnis dieses Werkes unumgänglich sein! Darum zur Anschaffung bestens empfohlen. E. B.

*

Wereldkampioenschap schaken 1948,
von Dr. M. Euwe. 252 Seiten, L. f. 9.90,
Luxusausgabe f. 25.—
« De Tijdstroom », Lochem.

Das offizielle Turnierbuch des niederländischen Schachverbandes K. N. S. B. umfasst nicht nur sämtliche Partien des Weltmeisterschaftsturniers Den Haag/Moskau, sondern auch alle früher zwischen Euwe, Botwinnik, Keres, Smyslov, Reshevsky gespielten Partien (75). Dr. Euwe analysiert die Partien in gewohnt meisterlicher Art, so dass jedermann diese leicht versteht. Zahlreiche Stellungsbilder erhöhen den Wert dieses vortrefflichen Werkes, das in gediegener Ausführung in den Handel kommt. Eröffnungsregister, Tabellen zum Aufsuchen der Partien, usw., Rundenberichte, Biographien über Botwinnik und Dr. Euwe gestalten das Buch noch reizvoller. Bestens empfohlen!

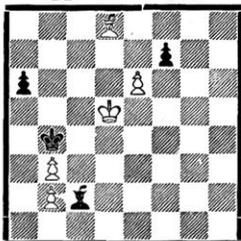
*

« Caissa ». Herausgeber F. Barkhuis, Düsseldorf-Deutschland; Partienteil bearbeitet vom bekannten deutschen Meisterspieler G. Kieninger. Interessante Schachzeitschrift über das deutsche Schachleben, sowie neuerdings auch Berichte von allen Schachveranstaltungen des Auslandes. Beachtenswert sind die umfangreichen, theoretischen Abhandlungen dieser vorzüglichen Schachzeitschrift. Unseren Mitgliedern bestens empfohlen.

Nr. 236

Prof. L. Prokes, Prag
Urdruck

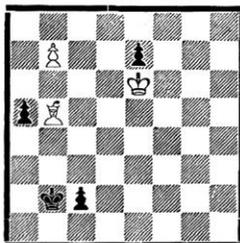
S. Isenegger, Basel, gewidmet



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 237

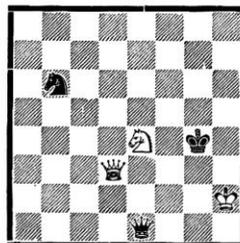
J. Vandiest, Antwerpen
Urdruck



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 238

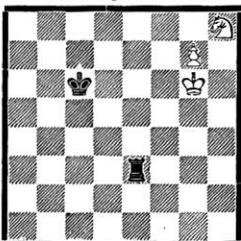
J. Vandiest, Antwerpen
Urdruck



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 239

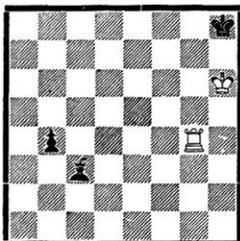
J. Vancura
« 28 Rijen » 1924



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 240

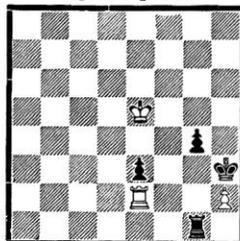
J. Vancura
« 28 Rijen » 1925



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 241

P. Keres
« Schachmaty » 1945
Spezialpreis



Weiss zieht und hält remis

Die Widmungsaufgabe ist nicht schwer zu lösen; sie überrascht jedoch durch die Schlussstellung. Unser belgischer Mitarbeiter J. Vandiest bearbeitet mit Vorliebe Damenendspiele mit Läufern und Springern. Nr. 237 enthält noch keine stille Züge, zeigt aber eine präzise Gewinnführung. Nr. 238 ist bereits gediegener, da der Verfasser neben beachtlichem Können über grosse Selbstkritik verfügt. Der tschechische Studienkünstler J. Vancura (geb. 18. Aug. 1898 in Prag, gestorben 19. Nov. 1921) lieferte tief-sinnige Positionsglanzleistungen, deren Lösung gute theoretische Vorbereitung erfordern. Die beiden Beispiele sind Proben seiner hohen Kunst, und zeigen, dass der junge Meister für seine Ideen die klassisch einfachste und ästhetische Form gefunden hat. Grossmeister Keres hat eine Vorliebe für Turmendspiele; seine grosse Spielstärke kommt darin besonders zur Geltung. Nr. 241 wird sicher auch auf die «Nur-Praktiker» ihren Reiz ausüben.

Achtung! Lösungsfrist für Nr. 223 (Heft 5/6 1948) verlängert bis 30. November 1948. Wer macht mit? Bis jetzt sind noch keine richtigen Lösungen eingegangen.

LÖSUNGEN ZU HEFT 7/8 1948

Nr. 224, M. Marysko. Ka1, Sg8, Bf5, h2, h3 (5); Kg7, Bh4, h5, h6 (4); Gewinn.

1. Se7, Kf6 2. Sg6, Kf5: 3. Sh4: †, A, B; A. Kg5 4. Sg2, Kf5 5. Kb2, Ke4 6. Ke3, Kf3 7. Se1 †, Ke2 (Kf2 8. Kd2, Kg1 9. Ke3 nebst h4 gewinnt) 8. Sd3, h4 (Ke3 9. h4, usw.) 9. Kd4 nebst Sf4 gewinnt.

B. 3. ... , Kf4 (e4) 4. Kb2, Ke3 5. Kc3, Kf2 6. Kd3, Kg1 7. Sf2, Kg2 8. Ke2, h4 9. Ke3, h5 10. Ke2 gewinnt.

Nr. 225, M. Marysko. Kh8, Sh1, Bb3, b6, c5, d3 (6); Ka5, Ba2, a7, c7, e6 (5); remis.

1. b7!, a1D † 2. Kg8 (2. Kh7 verliert) Dg1 † 3. Kf7! (die schwarze Majestät darf die 8. Reihe nicht betreten wegen D:S nebst Dh8 †) Df1 † 4. Ke7, D:S 5. b8D, Dc6 6. Da7: †, Kb5 7. Da4 †, Kc5: 8. D:D, K:D 9. Ke6:, Kc5 remis.

Fehlerhaft ist 1. ba7: und 1. bc7:: denn es folgt a1D †, Dg1 † nebst D:S bzw. Dc5: und Schwarz gewinnt.

Nr. 226, G. Bernhardt. Kh4, Lb5, Ba5, b2, c4, c6, f3, g5, h3 (9); Kg7, Lf8, Bc5, c7, f4, g6, h5 (7); Gewinn.

1. La6! 2. Lc8 3. Lg4 und gewinnt. 1. a6 oder 1. La4 scheitert an Lf8—d6—e5—d4—f2 matt.

Buchbesprechung

De Eindspelstudie. Von J. H. Marwitz und C. J. de Feijter. 95 Seiten, geb. f. 4.90. «De Tijdstroom» Lochem. (Holländisch) Das mit grosser Sachkenntnis geschriebene Buch ist mehr als eine Blumenlese der schönsten Endspielstudien. Es zeigt den Weg durch die verschiedenen Begriffe, die die Studien umweben, und füllt damit endlich eine Lücke der Schachliteratur aus. An 115 sorgfältig ausgewählten Beispielen haben es die Verfasser verstanden, den Begriff der Studie zu verdeutlichen. Der grössere Teil

der in den Kapiteln «Freibauer», «Besondere Stellungen», «Der Kampf um Felder und Linien», «Patt-Studien», «Matt-Studien» versammelten Studien gehören zu den sog. natürlichen Endspielstudien, die mit der praktischen Partie und der Theorie enge Bindungen besitzen. Die Ausführung ist vorzüglich und so wird jeder wahre Schachliebhaber, der «das Wahre, das Gute und das Schöne» liebt, zu diesem Buche greifen. Nach dem Studium desselben wird er begeistert Ausschau halten nach mehr solcher Perlen im Reiche Caïssas, und damit hat das mit viel Liebe zur Sache erfüllte Werk der beiden holländischen Studienfreunde seine Aufgabe erfüllt. Herzlich empfohlen! E. B.

Problemteil

Leitung: Max Benninger, Dieflikon bei Wallisellen, Zürich
Lösungen bis 10. Januar 1949 an den Spaltenleiter

Zu den Aufgaben

Der Problemteil enthält zwanzig Probleme (die Zwillinge eingeschlossen). Man erschrecke aber nicht, denn erstens kommen jetzt die langen Wintermonate und zweitens ist ja niemand verpflichtet, alle Aufgaben zu lösen. Nr. 1452 hat uns besonders gefallen. Nr. 1453 wurde u. a. am Schweiz. Schachturnier Bern 1948 den Teilnehmern des Problemlösungswettbewerbes vorgelegt. Nr. 1457 enthält einen Zwilling: Nr. 1457a, ohne den Bg6: Matt in 3 Zügen. Bei Nr. 1460 sei verraten, dass der Schlüssel durch den hellfeldrigen Läufer ausgeführt wird.

*

BERICHTIGUNGEN, MITTEILUNGEN

Der Verfasser von Problem Nr. 1420 versetzt den wK von a6 nach a8, sodass die Unlösbarkeit nach 1. Df1!, f2 behoben ist (2. De2!). Problem Nr. 24, S. 135 des letzten Heftes, das nach Angabe des Verfassers in «Lidova Demokracie» erschienen sein soll, entdeckte ich soeben als Urdruck in der nun wieder erscheinenden «Wiener Schachzeitung», Juli 1948.

Löserliste zu Heft 5/6 und 7/8, 1948

Name	Wohnort	5/6	7/8	Total
Fahrni, Wallisellen		26	42	149
Mock, Wallisellen		26	42	147
Candrian, Sagens		30	44	150
Menzer, St. Gallen		32	44	153
Hafen, St. Gallen		32	44	149
Krähenbühl, Bern		27	40	130
Högger, Arbon		27	38	115
Meier, Winterthur		9	—	30
Frei, Zürich		27	40	103
Hafen, Winterthur		14	—	14
Besio, Süs		—	17	17

Lösungen zu Heft 7/8, 1948

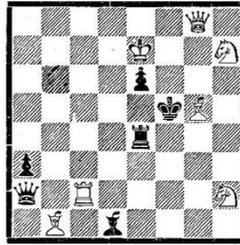
- Nr. 1425, Weyermann. Beabsichtigt war 1. Sc6! Es geht aber auch 1. Sc2! Schade!
- Nr. 1426, Schrader. 1. Sg3! Zugzwang. 1. ..., K: e5 (L: e5) 2. Dd4 (e4) matt. «Trotz des Fluchtfeldraubes eine ansprechende Aufgabe» (A. H.)
- Nr. 1427, Schrader. Df3! Zugzwang. 1. ..., S: f5 (Sd and.) 2. S: f5 (De3) matt etc. Leider nebenlösig mit 1. Df4.
- Nr. 1428, Hoek. 1. Tf8 (dr. Sc8), Sd5 (S and.) D: e5 (Te8) matt.
- Nr. 1429, Haring. 1. c6! (dr. Sd6), Sf5 2. D: e5 matt.
- Nr. 1430, Sintruijen. 1. Sf6! Zugzwang. 1. ..., Td5 (T and.) 2. S: e4 (L: e5) matt.
- Nr. 1431, Santiago. 1. Dh3! (dr. Ld2), D (T, L, B) e4 2. Sh5 (Sd3, Se6, Ld6) matt.
- Nr. 1432, Pedersen. 1. Df2! dr. 2. d4 †, K: c4 3. Da2 matt. 1. ..., Df6 (Dg7) 2. Se6 † (Sd7 †), D: S 3. e4 matt. Die schöne Aufgabe hat leider eine Nebenlösung: 1. d4 † 2. Tb4 † etc.
- Nr. 1433, Herland. 1. Df7! Zugzwang. 1. ..., Sb5 2. Sb4 † 1. ..., Sd3 2. Sc3 † 1. ..., Sc8 2. Db7 † 1. ..., Sd1 2. Sc3 † 1. ..., Sc6 2. Sc5 † «Das Glanzstück in diesem Heft» (B. C.)
- Nr. 1434, Horwitz. 1. Kg8! 2. Lh8 3. Tg7! etc.
- Nr. 1435, Horwitz. 1. L: b7! Zugzwang 2. Lh7 3. Kg6! 4. Tc4 matt. Zweimaliges Opfer der Wirkungskraft (Cheneythema) mit zwei kritischen Zügen.
- Nr. 1436, Pauly. 1. Kc6 2. Kb5 3. Kc4 4. K: d3 5. K: d4 matt.

Nr. 1449
J. van Vloodorp, Amsterdam
Urdruck



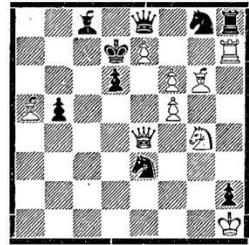
Matt in 2 Zügen

Nr. 1450
Eigil Pedersen Aabyhøj
Urdruck



Matt in 2 Zügen

Nr. 1451
W. H. Haring, Schipluiden
Urdruck



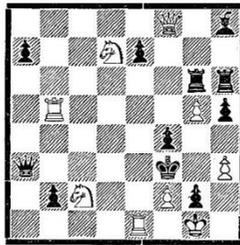
Matt in 2 Zügen

Nr. 1452
Herbert Ahues, Bremen
Urdruck



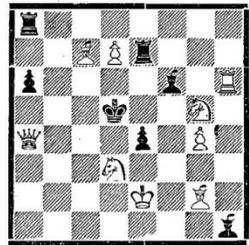
Matt in 2 Zügen

Nr. 1453
El. Camponovo, Davos
SSZ 1948



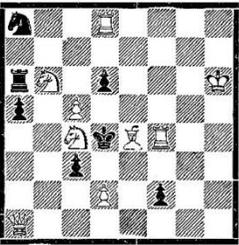
Matt in 2 Zügen

Nr. 1454
Max Benninger, Dietlikon
Soc. dem. Provinspresse 1946



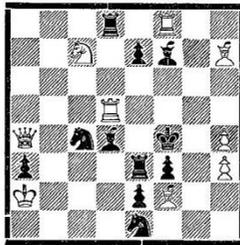
Matt in 2 Zügen

Nr. 1455
J. Kupper, jun., Luzern
SSZ 1948



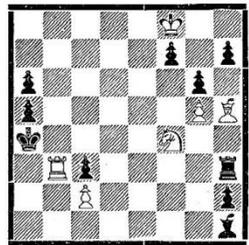
Matt in 2 Zügen

Nr. 1456
Robert Fontana, Zürich
SSZ 1948



Matt in 2 Zügen

Nr. 1457
Paul Vatarescu, Bukarest
Urdruck



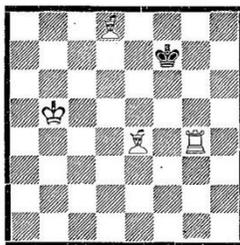
Matt in 3 Zügen

Nr. 1458
Hans Klauser, Dübendorf
Urdruck



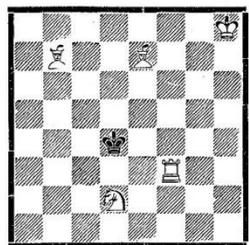
Matt in 3 Zügen

Nr. 1459
Robert Fontana, Zürich
National-Zeitung 1948



Matt in 3 Zügen

Nr. 1460
Wolfgang Pauly
Deutsche Schachzeitung 1907



Matt in 4 Zügen